

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Lavin Ils cuors illa Chasa Fliana a Lavin han cumanzà cul tema «Scha leger e scriver fan fadia». Chi ha il curaschi da dar pro d'avair fadia da leger e scriver? **Pagina 7**

Jubiläum Das Informatik Ausbildungszentrum Engadin in Samedan feiert heute seinen 20. Geburtstag. Die EP/PL hat den speziellen Ausbildungsbetrieb besucht. **Seite 9**

Berggeist Leute, die auch bei Nebel auf die Berge steigen, werden ihm vielleicht schon begegnet sein: dem Berggeist, der schon Goethe erschreckt haben soll. **Seite 16**



Aus der Vogelperspektive ist gut zu erkennen, wo die Fliessgewässer ihr angestammtes kanalisiertes Flussbett nach gezielten Eingriffen verlassen können. Foto: Christine und Adriano Levy-Rothenbühler

Beverin und Inn als Lebensadern

Ein Teil der Beverser Auen wird wieder von Flusswasser durchflutet

Dem Oberengadiner Inn wird immer mehr Raum gegeben. Bei Bever fliesst er jetzt freier, was den dortigen Auen von nationaler Bedeutung gut tut.

MARIE-CLAIRE JUR

Nach Jahren der Planung ging das Revitalisierungsprojekt für die Beverser Innauen vor einem Jahr in die konkrete Umsetzungsphase. Jedenfalls was die

erste, vom Beverser Souverän genehmigte Etappe anbelangt. Diese ist jetzt abgeschlossen. Wie dem obigen Luftbild zu entnehmen ist, hat der Mündungsbereich Beverin/Inn ein ganz anderes Aussehen bekommen. Ein Teil der linksufrigen Dämme wurde abgebaut, sodass das Auengebiet, wenn die Flüsse viel Wasser führen, regelmässig überflutet wird. Im Verlauf der kommenden Jahre wird die Biodiversität in diesem Gebiet zunehmen. Eine neue, auf diesem Bild noch nicht zu sehende Fussgängerbrücke über den Inn erlaubt es

Passanten, die weitere Entwicklung der Natur in diesem Naherholungsgebiet zu verfolgen. Durch die Revitalisierung wird die ökologische, aquatische und morphologische Vielfalt in diesem Lebensraum zunehmen. Mit dieser ersten Etappe soll nicht Schluss sein. Der Gemeindevorstand von Bever will sich bald an die konkrete Planung der zweiten Etappe machen, die das rechtsufrige Inn-Gebiet von der Isellas-Strassenbrücke abwärts in Richtung La Punt umfasst. Vorerst soll die Bevölkerung aber feiern. **Seite 3**

Finanzen: Es wird enger

St. Moritz rechnet 2014 mit einem Fehlbetrag

2013 noch schwarz, ab 2014 rot: Die Oberengadiner Gemeinden müssen sich auf negative Rechnungsabschlüsse einstellen. Auch St. Moritz.

RETO STIFEL

Noch scheinen die St. Moritzerinnen und St. Moritzer nächstes Jahr um eine Steuererhöhung zu kommen. Im Budget 2014, das vom Rat am Donnerstag in einer ersten Lesung behandelt worden ist, ist eine solche nicht vorgesehen. Und ein Antrag, die Steuern bereits im kommenden Jahr um zehn

Prozentpunkte zu erhöhen, fand keine Mehrheit. Klar ist: Auch St. Moritz, das über Jahre hinweg vor allem dank Einnahmen aus den Spezialsteuern kräftig Geld verdient hat, muss in Zukunft den Gürtel enger schnallen. Diese Tendenz ist auch in den anderen Gemeinden festzustellen.

Während für das laufende Rechnungsjahr positive Zahlen oder zumindest eine ausgeglichene Rechnung erwartet werden darf, sieht es ab 2014 deutlich düsterer aus. In St. Moritz wird ein Fehlbetrag von rund acht Millionen prognostiziert und spätestens beim Budget 2015 soll der Rotstift angesetzt werden. Mehr zur (kurzen) Debatte im Gemeinderat auf **Seite 5**



St. Moritz muss sich auf finanziell schwierigere Zeiten einstellen. Davon hat der Gemeinderat Kenntnis genommen. Foto: Reto Stifel

Stellungnahme zu Camping-Neubau

Silvaplana Gut einen Monat, nachdem detaillierte Vorwürfe seitens einer externen Prüfungskommission zum Prozedere beim Camping-Neubau publik wurden, folgte die Replik der kritisierten Projektparteien. Am Mittwoch nahmen der Gemeindevorstand, die GPK der Gemeinde und ein ins Projekt involvierter Architekt öffentlich Stellung zu den Vorwürfen. Auch wenn der Grossteil der Anschuldigungen zurückgewiesen wurde, gewisse zugestandene Fehler sollen in Zukunft nicht mehr passieren. (mcj) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Einen Schritt weiter im Projekt «Gitögla»

Pontresina Bezahlbarer Wohn- und Gewerberaum für Einheimische ist im Oberengadin ein knappes Gut. Deshalb setzt sich die Gemeinde Pontresina mit dem Projekt «Gitögla» ein, solchen zu schaffen. Bevor architektonisch geplant werden kann, müssen erst einmal landrechtliche Fragen geklärt werden. An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Donnerstag wurde der Kauf- und Rückkaufrechtsvertrag gebilligt. Dieser sichert dem Investor das gemeindeeigene Land zum Preis von 3,15 Millionen Franken zu. Neben viel Mitspracherecht bei der Gestaltung klärt dieser auch die verschiedenen Möglichkeiten der Gemeinde, nicht nur Geld, sondern einen Realersatz in Form von Parkplätzen, Flächen und Räumen zu erhalten. Letzteres führte zu kleineren Diskussionen. (aw) **Seite 5**

Üna via sainza impedimaints

Tarasp Actualmaing vain fabrichada ün'ulteriura etappa da la via chantunala laterala tanter Scuol e Tarasp. I's tratta dal toc tanter la via da Florins fin Bracha a Fontana. Davo manca lura amo il toc tanter Bracha fin pro la posta veglia a Fontana. Previs d'eira da cumanzar cullas lavuors da prümavaira, però ün recuors ha retardà la fabrica uschè cha quella es gnüda tutta per mans pür la mità da settember. Cur cha'l traiget tanter Scuol e Tarasp sarà fini, manca lura amo la vetta fina d'asfalt sün tuot il traiget. Pro l'ultima etappa tanter Bracha e la posta veglia es prevista üna stretta collavuraziun tanter l'Uffizi da construcziun bassa chantunal e'l cumün da Tarasp. In quel toston gnir rimpplazzadas las lingias d'infrastructura tras la fracziun da Fontana. (anr/bcs) **Pagina 7**

Agentura postala in büro turistic

Sent Causa las pacas frequenzas serra la Posta Svizra seis uffizi postal a Sent. La chasa a Sot Pradè, ingio cha l'uffizi as rechatta, ha cumprà ingon il cumün da Sent da la Posta Svizra. Dals 1. fin als 16 november vegna lavurà e renovà in quist edifizii. Sül plan terrain driva lura la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) als 18 november seis büro per l'infuormaziun dals giasts. Ils impiegats da la TESSVM mainan qua per incumbenza da la Posta ün'uschenomnada agentura postala. Quella es averta mincha di, da lündeschdi fin sonda. Dürant il temp da fabrica sta a disposiziun als cliaints da la posta üna chartera provisorica davant la chasa a Sot Pradè. Per ils ulteriuors locals in chasa Sot Pradè es il cumün landervia a tscherchar interessents da cumprita. (anr/fa) **Pagina 7**

Jubeljahr für die Stiftung Garbald

Castasegna 2014 wird die historische Villa Garbald 150 Jahre. Geburtstag hat kommandes Jahr aber auch der Neubau Roccolo und damit das seit 2004 bestehende Tagungs- und Kulturzentrum. Grund genug für die Fondazione Garbald, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern die Geschichte des Hauses und seiner ersten Bewohner, den Garbalds, von Grund auf aufzurollen und der breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine Reihe von Aktivitäten sind in diesem Kontext für nächstes Jahr geplant. Fotoausstellungen zu Andrea Garbald in Chur, Stampa und Castasegna sind in Vorbereitung. Geplant ist zudem die Herausgabe einer vierbändigen Buchedition mit ausgewählten Werken von Silvia Andrea respektive Johanna Garbald-Gredig. (mcj) **Seite 10**



60043



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Einladung / Invid

zur 5. Gemeindeversammlung
am Freitag, 1. November 2013,
20.00 Uhr, im Schulhaus

a la *Sevla radunanza cumünela
da venderdi, 1. november 2013,
a las 20.00 in chesa da scoula*

Traktanden / Tractandas:

1. Genehmigung Protokoll vom Mittwoch, 23. Oktober 2013

*Approver il protocol da marculdi, 23
october 2013*

2. Wahlen für die Amtsperiode 2014 bis 2016

Tschernas per ils ans 2014 fin 2016

3. Varia
Varia

Silvaplana, 15. Oktober 2013

Die Präsidentin / *La presidenta*
Claudia Troncana

Die Gemeindeführerin / *L'actuara*
Franziska Giovanoli

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung liegt während den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Il protocol da l'ultima radunanza cumünela es expost sün vschinauncha düraunt las uras da büro.

Nächste Gemeindeversammlung (Änderungen vorbehalten)

*Prosmo radunanza cumünela
(müdedas arsalvedas)*

Mittwoch, 27. November 2013
(Budget/büdschet)

176.792.309 sz

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Grund-eigentümer/in: Bernhard Kleger, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

Planung: Leuzinger Architektur AG, Landstrasse 2 8754 Netstal

Projekt: Erweiterung Hotel Bellavista sowie Abänderungsgesuch betr. Anbau Jagdhütte, Via da l'Alp 6, Parz. 620 und 735

Zone: Dorfkernzone Surlej (DKSj)

Die Profile sind gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage: 28. Oktober 2013 (20 Tage)

Einsprache-Endtermin:

16. November 2013 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
- privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 28. Oktober 2013

Für die Baubehörde
Gemeindebauamt Silvaplana

176.792.404 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Der Gemeindevorstand St. Moritz hat am 9. September 2013 nachfolgendes Reglement verabschiedet:

Reglement

für das Verkehrsregime Via Tinus / Chantarella / Salastrains

Gestützt auf Art. 3 Abs. 4 SVG, Art. 7 und 8 EGzSVG und Art. 36 Ziff. 3 Gemeindeverfassung erlässt der Gemeinderat folgendes Reglement:

Art. 1

Fahr- und Parkverbot, Zweck

Auf der Via Tinus - Chantarella - Via Salastrains besteht ein Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, und auf den Parkplätzen Chantarella und Salastrains besteht ein Parkverbot.

Das vorliegende Reglement konkretisiert dieses Fahrverbotsregime und definiert gemäss Art. 8 Abs. 1 EGzSVG Ausnahmen zum signalisierten Fahrverbot bzw. Ausnahmen zum Parkverbot.

Art. 2

Ausnahmen vom Fahrverbot

Auf dem Strassenabschnitt Via Tinus - Chantarella - Via Salastrains sind folgende Fahrten zulässig, sofern Parkplätze vorhanden sind:

1. Anwohner: Fahrten von (privaten) Anwohnern sowie von deren Besuchern, Gästen, Personal, Arbeitern, Handwerkern inkl. entsprechende Taxifahrten sind zulässig.

2. Lieferanten: Fahrten von Lieferanten sind vor 9.00 und ab 17.00 Uhr ohne Bewilligung zulässig.

3. Bewilligte Fahrten: Folgende Fahrten sind entsprechend nachstehender Regelung zulässig:

a) Lieferanten zwischen 09.00 und 17.00 Uhr:

- Fahrten von Lieferanten für die (privaten) Anwohner sind ohne Bewilligung zulässig.
- Fahrten von Lieferanten für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe kann die Polizei auf Gesuch dauernd oder im Einzelfall bewilligen.

b) Logiergäste

Fahrten mit Privatwagen zu den Hotels Salastrains und Che & Cha, gemäss täglicher Gästeliste sind ohne Bewilligung zulässig, sofern Parkplätze in den Einstellhallen vorhanden sind.

c) Shuttles der Hotelbetriebe und Skischule Transporte mit firmeneigenen Fahrzeugen sind unter folgenden Voraussetzungen ohne Bewilligung zulässig:

- Pro Firma dürfen folgende Anzahl Fahrzeuge eingesetzt werden: Hotel Salastrains 2 Shuttle / Che & Cha 1 Shuttle / Skischule 1 Shuttle.
- Die firmeneigenen Fahrzeuge sind klar zu kennzeichnen und zu beschriften.
- Die Namen der angestellten Chauffeure sind der Polizei zu melden.
- Die Chauffeure müssen ein Fahrtenkontrollbuch führen und mitführen.

d) Taxifahrten zu Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben

- Zwischen 9.00 und 17.00 Uhr kann die Polizei auf Anfrage Einzelfahrten bewilligen, namentlich für Départs und Arrivées von Logiergästen (z.B. ab Bhf / Flugplatz).
- Ab 17.00 Uhr sind Taxifahrten für Logier- und Tagesgäste zu den Hotels Salastrains und Che & Cha ohne Bewilligung zulässig.

e) Reisebusse zu den Hotels Salastrains und Che & Cha

- Die Polizei bewilligt Fahrten von Reisebussen auf (telefonische) Anfrage im Einzelfall, allenfalls unter Auflagen (z.B. Schneeketten).

f) Weitere Ausnahmen

- Die Polizei kann in begründeten Fällen nach Ermessen weitere Einzelfahrten bewilligen.

Art. 3

Unterstützende Massnahmen auf der Via Tinus ab Arumesti - Chantarella - Salastrains

Zusätzlich zu der signalisierten Verkehrsbeschränkung ist als unterstützende Massnahme in Arumesti eine Barriere in Betrieb, welche während der Wintersaison (Betriebsdauer der Bergbahnen) täglich zwischen 09.00 und 17.00 Uhr geschlossen ist. Die Barriere wird über den Polizeiposten St. Moritz Video überwacht und von 09.00 bis 17.00 Uhr bedient.

Die Handsender für die Barriere Arumesti werden an folgende Berechtigte abgegeben:

- je ein Handsender pro vorhandenen resp. zugeteilten Parkplatz an die betroffenen Anwohner sowie an die im Skigebiet Corviglia ansässigen Hotel- und Gastwirtschaftsbetriebe;

- an die in St. Moritz ansässigen Kutschereibetriebe;

- an die Snow Sports AG St. Moritz.

Die Polizei kann Handwerkern, Arbeitern oder Lieferanten, welche regelmässig die Barriere passieren müssen, Handsender auf Zusehen hin gegen ein Depot abgeben. Über die Abgabe von Handsendern für einzelne Tage entscheidet die Polizei nach Ermessen.

Es wird eine Liste mit Angabe der Personalien und Fahrzeugschildern der Inhaber der Handsender geführt.

Art. 4

Grossparkplatz Chantarella und Parkplatz Salastrains

Das Parkieren auf dem Grossparkplatz Chantarella und Parkplatz Salastrains ist nur mittels Bewilligungskarte erlaubt. Der Gemeindevorstand bestimmt in einem separaten Nutzungsplan die Berechtigten. Die Gebühr für die Benützung des öffentlichen Grundes beträgt

Fr. 120.- / Parkplatz für die Wintersaison und

Fr. 360.- / Parkplatz für das ganze Jahr.

Art. 5

Strafbestimmungen

Die Verletzung von Ausnahmeregelungen (Art. 2 - Art. 4) bzw. die damit verbundene Verletzung von Verkehrsregeln werden gemäss SVG und den dazugehörigen Ausführungsrecht bestraft.

Gegen dieses Reglement kann, gestützt auf Art. 107 Abs. 1 SSV innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand St. Moritz schriftliche Einsprache mit Begründung erhoben werden. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt das gesetzliche Genehmigungsverfahren über die zuständige kommunale Behörde (Gemeinderat) und in der Folge über die kantonale Behörde.

St. Moritz, 17. Oktober 2013

Der Gemeindevorstand

176.792.340 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag

Datum: 31. Oktober 2013

Zeit: 20.00 Uhr

Lokal/Ort: Gemeindegasthaus,
Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Protokoll der 9. Sitzung des Gemeinderates vom 26. September 2013

2. Paracelsus-Gebäude - Information / Vorstellung Betriebskonzept

3. Budget 2014 der Gemeinde:

- 3.1 Laufende Rechnung
- 3.2 Investitionsrechnung

4. Finanzplanung 2014-2018 - Erläuterungen zur Kenntnisnahme

5. Antrag betreffend Steuerfuss/Steuerersatz

- 5.1 Festlegung des Steuerfusses 2014 für die Einkommens- und Vermögenssteuer
- 5.2 Festlegung des Steuersatzes für das Jahr 2014 für die Liegenschaftsteuer

6. Budget 2014 von St. Moritz Energie

- 6.1 Betriebsrechnung (Laufende Rechnung)
- 6.2 Investitionsrechnung

7. Antrag Pensionskassenkommission zur Teilrevision des Reglements der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

8. Tätigkeitsbericht für den Monat September 2013

9. Diverses

St. Moritz, 11. Oktober 2013

Gemeinde St. Moritz
176.792.319 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baugesuch

Bauherr: Bühler-Seiz Martin und Erika

Grund-eigentümer: Bühler-Seiz Martin und Erika

Projekt: Wiederaufbau

Ökonomiegebäude

Parzelle Nr./ Zone: 289, Dorfzone mit überlagerter Freihaltezone

Auflagefrist: 25. Oktober bis 14. November 2013

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 25. Oktober 2013

Baubehörde Bever

176.792.406 sz

Veranstaltung

Beschwingtes Volksmusiktreffen

La Punt Wenn die Tage kürzer werden, kommt ein fröhlicher Konzert- und Tanzabend sehr gelegen. Am Samstag, 2. November, lädt La Punt zum traditionellen Volksmusiktreffen in der Mehrzweckhalle ein.

Dieses Jahr konnte die 23-jährige Alphonkünstlerin Nora Engels aus Bever für den Anlass gewonnen werden. Weitere junge Talente sind die Gebrüder Calfisch aus Samedan und die Geschwister Janett aus Stugls. Das OK des Volksmusiktreffens freut sich auch auf den Auftritt der Engadiner Ländlerfründa und von Paulin Nuotclà. Zu den «alten Hasen» gehört die Chapella Serlas. Die sieben Stimmen der «Voci di Bregaglia» präsentieren dem Publikum Volkslieder aus dem Bergell und dem Nordosten Italiens. Das Volksmusiktreffen öffnet um 18.00 Uhr seine Türen. (Einges.)

Vorverkauf bei allen Tourist Infostellen von Engadin St. Moritz und Ticketcorner.

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch hat folgende Geschäfte behandelt:

Budget 2014:

Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Abschreibungen von Fr. 100'000.- resultiert beim Budget 2014 ein Ertragsüberschuss von Fr. 5857.-. Im Budget mitberücksichtigt ist der unveränderte Einkommens- und Vermögenssteuersatz von 77,5% der einfachen Kantonssteuer. Das erneut ausgeglichene Budget ist die Konsequenz einer straffen Ausgabenpolitik, wobei sich die gute Finanzlage positiv auf die Budgetierung auswirkt. Das Budget wird vom Vorstand genehmigt, sodass dieses der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet werden kann.

Dienstbarkeitsvertrag Vorplatz Chesa Merleda in La Punt:

Barbara Albers-Schönberg wäre interessiert, von der Gemeinde einen Teil des Gemeindegrundstücks Nr. 144 zur dauerhaften Nutzung als Parkplatz zu erhalten. Als Gegenleistung würde der Platz in gleicher Weise neu gestaltet wie der Restbereich der Parzelle Nr. 144. Anlässlich der Vorstandssitzung vom 12. September 2013 hat der Vorstand beschlossen, dem Vorschlag im Grundsatz zu entsprechen. Dies allerdings mit der Auflage, dass der Platz nicht abgesperrt werden darf und öffentlich zugänglich sein muss.

Gestützt auf diesen Entscheid unterbreitet Dr. Max. H. Albers-Schönberg einen entsprechenden Dienstbarkeitsvertrag. Mit der Auflage, dass keine Hinweistafeln (Privatparkplatz / reserviert ...) aufgestellt werden dürfen und dass jeweils vom 1. November bis zum

Ski-WM-Voluntari in Nepal?

Vermischtes Der 21-jährige Tenging Gurung war sprachlos, als er kürzlich nach der Herkunft seiner St. Moritz-Ski-WM-2003-Jacke gefragt wurde. Dies in Jomsom, einem kleinen Dorf im Distrikt Mustang in Nepal auf 2800 Metern über Meer. Tenging ist stolzer «Mountain Bike Guide». Er begleitet Touristen aus aller Welt in die entferntesten Gegenden in Nepal. Die Ski-WM-Jacke hat ihm ein Voluntari im September auf einer Bike-Tour geschenkt, die Freude darüber war gross. (gcc)



Ski-WM-«Voluntari» Tenging Gurung.

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

30. April kein vorrangiges Benützungsgesuch besteht (Schneeräumung), wird der vorliegende Dienstbarkeitsvertrag genehmigt.

Anschaffung Zauberteppich:

La Punt Ferien ist der Ansicht, dass für Kinder und Kleinkinder ein so genannter Zauberteppich angeschafft werden könnte. Beim Zauberteppich handelt es sich um einen rollenden Teppich, welcher als Skilift benutzt werden kann. Die Lage zur Aufstellung des Zauberteppichs wäre am besten im sonnigen Teil zwischen dem Skilift Müsella und der Skiliftbrücke geeignet. Gemäss vorliegender Offerte der Firma Borer Lift AG, Wichtrach, betragen die reinen Anlagekosten für einen Zauberteppich von 42 Metern Länge zwischen Fr. 155'000.- und Fr. 180'000.-, ohne Überdachung rund Fr. 100'000.-. Der Vorstand beschliesst, das Traktandum zurückzustellen. Dies bis seitens des Vereins La Punt Ferien ein detailliertes Konzept inklusive Betriebskosten usw. ausgearbeitet worden ist. Bei der Konzeptausarbeitung sind ebenfalls die Skilifte Müsella AG und die Skischule Zuoz/La Punt mit einzubeziehen.

Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung und deren Traktanden:

Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Freitag, 22. November 2013, 20.15 Uhr, festgesetzt. Anlässlich dieser Versammlung werden das Budget 2014 und das weitere Vorgehen zum Erstwohnungsbau in Isas behandelt.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Selbstverteidigungskurse Pro Juventute Oberengadin; Trainingszelle Alpin Oberengadin. (un)

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Eine einzige Augenweide: Der heutige Mündungsbereich von Beverin und Inn.

Foto: Adriano Levy

Inn und Beverin haben jetzt wieder freien Lauf

Nach einjähriger Bauzeit präsentiert sich ein Landschaftsstrich neu

Durch gezielte Eingriffe kann eine Flusslandschaft aufgewertet werden. Jüngstes Beispiel ist die Beverer Innauen-Revitalisierung, deren erster Teil heute abgeschlossen und gefeiert wird.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Jahr dauerten die Bauarbeiten, jetzt kann in Bever gefeiert werden: Mit der Errichtung der Fussgängerbrücke über den Inn als letzter Intervention ist die erste Revitalisierungsetappe für die Beverer Innauen abgeschlossen. Vom

Einfluss des Beverin in den Inn bis über die Isellas-Brücke hinaus hat die linksufrige Landschaft auf einer Strecke von gut 600 Metern ein neues Gesicht bekommen. Durch die teilweise Abtragung des linken Beverin- und des linken Inndamms können sich die Wassermengen jetzt auch in die Auenlandschaft ergiessen und diese umgestalten. Das ist vor allem bei hohem Wasserstand, wie er derzeit vorherrscht, zu beobachten. Beverin und Inn haben in diesem Abschnitt viel Raum bekommen. Das durch die Auenlandschaft fliessende Wasser kann jetzt auf Höhe der Isellas-Brücke unter der Strasse durchfliessen und somit auch die nächste Aue erreichen. Dank dem

Bau eines Durchlassrohrs, wofür die Zufahrtsstrasse nach Isellas um einen Meter angehoben werden musste, sind die beiden linksufrigen Auen, die bisher getrennt waren, wieder verbunden. Der Fluss kann jetzt bei Hochwasser seine Eigendynamik entwickeln und dieser Aue von nationaler Bedeutung zu mehr Leben verhelfen. Durch die Revitalisierung wird die Artenvielfalt im ökologisch wertvollen Naherholungsgebiet zunehmen, sowohl was die Pflanzen- wie die Tierwelt anbelangt. Uferabschnitte, die sich heute aufgrund der Eingriffe etwas vegetationsarm präsentieren, werden in den kommenden Jahren einwachsen. Bereits diesen Sommer sind mehrere Fischreier im Gebiet ge-

sichtet worden, was ein Anzeichen dafür ist, dass Fische und Amphibien den revitalisierten Abschnitt als Lebensraum nutzen. Wenn heute die neue Fussgängerbrücke, eine Holzbohlenbrücke mit metallener Trägerkonstruktion, eingeweiht wird, ist zwar die erste Revitalisierungsetappe abgeschlossen, aber das Projekt noch nicht zu Ende. Gemäss Gemeindevorstand Adriano Levy soll jetzt auch die zweite rechtsufrige Etappe in Richtung La Punt angegangen werden. Die erste Projekt-Etappe wurde mit 2,5 Mio. Franken budgetiert, wird aber weniger als 2 Mio. Franken kosten. Der Gemeindebeitrag wird sich letztlich auf rund 50000 Franken belaufen.

Festprogramm von heute

- 11.00 bis 11.30 Uhr: Treff bei der Feuerstelle Gravatscha
- 11.30 bis 11.45 Uhr: Begrüssung und Ansprache durch die Projektverantwortlichen
- 12.00 bis 12.15: Eröffnungsakt Fussgängerbrücke
- 12.15 bis 13.15 Uhr: Revitalisierungssuppe für alle, mit musikalischer Umrahmung
- 13.15 Uhr: Wettbewerb
- 14.00 Uhr: Ende der Feier

Von den Camping-Vorwürfen bleibt nicht allzu viel übrig

Stellungnahmen zu den Anschuldigungen einer externen Prüfungskommission in Sachen Camping-Neubau

Vereinzelte Fehler wurden gemacht, aber nicht ganz grobe. So lautet das Fazit der Silvaplanner Behörden zum Camping-Neubau. Gewisse Massnahmen drängen sich trotzdem auf.

MARIE-CLAIRE JUR

An der Silvaplanner Gemeindeversammlung vom 11. September verlas eine externe Prüfungskommission ihren Bericht zum Neubau des Campings. Im Verlauf ihrer Untersuchungen zum Planungs- und Bauprozess des Campinggebäudes der Gemeinde hatte sie eine ganze Reihe von Verfahrensfehlern ausgemacht und den Gemeindevorstand, die Gemeindepräsidentin, die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde sowie den Architekten gerügt. Da die Angeschuldigten den Untersuchungsbericht nicht schon vor der Versammlung einsehen konnten, aber zeitgleich mit den anwesenden Stimmbürgern mit Vorwürfen konfrontiert wurden, verzichteten sie auf eine sofortige Stellungnahme und stellten diese für später in Aussicht.

Ausführliche Unterlagen

An der eigens dafür einberufenen Gemeindeversammlung von diesem Mittwoch kam es zu dieser Stellungnahme. Die Behörden hatten in der Zwischenzeit Papierberge im Zusammenhang mit diesem Bauprojekt analysiert und nahmen Punkt für Punkt zu den Vorwürfen der Prüfungskommission Stellung. Allen anwesenden 74 Stimmbürgern wurden für ein erleichtertes Verständnis schriftliche Unterlagen vor Ort ausgehändigt: Der Prüfungsbericht in seinem ganzen Wortlaut, die Ausführungen des Gemeindevorstands zu allen kritisierten Punkten, der Zwischenbericht der Bauherrenberatung, der Prüfungsbericht Neubau Camping Silvaplana (Stellung-



Der Silvaplanner Camping-Neubau ist zwar schön. Schönheitsfehler hat aber der Planungs- und Bauprozess erlitten.

Archivfoto: Sarah Walker

nahme der Geschäftsprüfungskommission), die Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 24. August 2011 (Kreditvergabe für eine Holzschneitzheizung Mandra) sowie eine aktuelle Stellungnahme des Amtes für Raumplanung Graubünden.

Mehrheitliche Zurückweisung

Der ganze Umfang der angekreideten Verfahrenspunkte und die Replik der Behörden kann an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden. Den Grossteil der 22 Anschuldigungen wies der Gemeindevorstand zurück. So denjenigen der fehlenden systematischen Ablage der Unterlagen und das Fehlen der definitiven Bauabrechnung, die erst nach dem 11. September gemacht werden konnte. Zurückgewiesen wurde beispielsweise auch die Anschuldigung, dass zwei Architekturbüros lange am gleichen Projekt gearbeitet hätten, was zu Doppelspurigkeiten geführt habe. Claudia Troncana betonte, dass mit der Unterkellerung lediglich das Büro H. Müller und Partner AG in Stein am Rhein (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekturbüro in Champfèr) von der Gemeinde beauf-

tragt war, das Büro Fanzun habe auf eigene Kosten geplant.

Nicht alles lief wirklich rund

Bei sieben von insgesamt 22 Vorwürfen gestand der Gemeindevorstand aber eine mehrheitlich teilweise Berechtigung zu. So bei der Kreditfreigabe, bei der Verbuchung von Leistungen für die Pensa Architekten AG oder beim nicht eingeholten Meldeverfahren für nachträgliche Projektänderungen am BaB-Projekt. Ferner räumte der Gemeindevorstand ein, dass im Rahmen des Submissionsverfahrens die Arbeitsvergaben im Elektrobereich falsch abgewickelt wurden. Aber auch gewisse Architekturleistungen (in punkto Ausführung) in der Höhe von gut 294000 Franken hätten im offenen Verfahren durchgeführt werden müssen. Als «völlig absurd» wies der Gemeindevorstand die Anschuldigung zurück, dass der Camping-Neubau die Gemeinde am Schluss weit mehr kosten werde (7,4 Mio. Franken), weil bei den Baukosten die Heizungsanlage hinzuzurechnen sei. Mündlich gestand auch der angekreidete Architekt Daniel Pensa vor der Versammlung ein, Fehler gemacht

zu haben. Fehler, die hätten vermieden werden können, wenn der Gemeindevorstand die Pensa Architektur AG nicht so lange ohne genauere Überwachung hätte arbeiten lassen, befand die GPK, die sich ihren Worten zufolge gar nicht ins laufende Geschäft der Verwaltung einmischen sollte. Gehandelt habe sie trotzdem, als sie aufgrund eines Sitzungsprotokolls des Gemeindevorstands von Ende 2011 auf die möglichen Mehrkosten des Projekts aufmerksam wurde. Der Gemeindevorstand habe daraufhin zwar spät, aber schnell die Stimmbürger informiert. Aus Sicht der GPK muss der Gemeindevorstand Vorkehrungen treffen, um künftig ähnlich Fälle zu verhindern.

Im Anschluss an die gut einstündige Präsentation der Stellungnahmen meldeten sich vereinzelt Votanten aus der Versammlung, die ihr Misstrauen gegenüber den Behörden bezüglich künftiger Bauprojekte ausdrückten, in welche die öffentliche Hand involviert ist. Die drei Mitglieder der Prüfungskommission gaben keine Stellungnahmen zu den Repliken der Behörden ab. Gemeindepräsidentin Claudia Troncana erklärte den Fall für abgeschlossen.

Nachgehakt

«Wir brauchen eine Checkliste»

MARIE-CLAIRE JUR

«Engadiner Post»: Claudia Troncana*, welche Massnahmen drängen sich seitens der Behörden auf, um künftig Fehler, Pannen und Unkorrektheiten bei grösseren Bauprojekten zu vermeiden?

Claudia Troncana: Es braucht ganz klar ein Ablaufprogramm. Eine Art Datenflussdiagramm, das aufzeigt, zu welchem Zeitpunkt welche Dokumente und Unterlagen für ein grösseres Bauprojekt vorliegen müssen, damit die anstehenden Entscheide gefällt werden können. Dieses soll für die Behörden verbindlich sein, aber auch eine Präsenzzeit überleben. Man stellt nämlich fest, dass in der öffentlichen Hand solche Fehler immer wieder passieren, nicht nur bei uns in Silvaplana. An und für sich sollten solche Prozesse zur Abwicklung eines Bauverfahrens so festgelegt werden, dass sie in der Verwaltung verankert sind und auch Neuwahlen und Ämterneubesetzungen überstehen.

EP: Gibt es ein solches Schema denn nicht schon?

Troncana: Nicht in dieser Form. Wir brauchen eine Art Checkliste, die man während des ganzen Prozesses abhaken kann. Auch für das Submissionsverfahren könnten wir eine ganz systematische Vorgehensweise festschreiben.

EP: Bräuchte es hierfür einen Passus in der Gemeindeverfassung oder im Baugesetz?

Troncana: Man müsste sich noch überlegen, wie man das genau macht. Wichtig ist aber, dass ein solch systematisches Prozedere die Amtsdauer der Politiker überlebt und in der Verwaltung verankert ist. Sonst passieren immer wieder die gleichen Fehler.

EP: Auf wann wollen Sie diese neue Bauprozess-Charta einführen?

Troncana: Das werden wir sofort machen.

*Claudia Troncana ist die amtierende Gemeindepräsidentin von Silvaplana

ST. MORITZ CINESCALA



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

Berührendes Familiendrama, das den Weg eines schwarzen Butlers im Weissen Haus durch acht Präsidentschaften begleitet



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

YOGA KURSE für Anfänger und Wiedereinsteiger

Kursbeginn: Montag 28. Oktober
09.00 bis 10.15 Uhr
14.00 bis 15.15 Uhr
18.30 bis 19.45 Uhr

Kursdauer: 7 Lektionen / 1x pro Woche

Kursort: Yogastudio
Silvaplana Chesa Sela

Anmeldung: Tel: 081 828 84 19

Kursleitung: Christine Schulthess
Schweiz. dipl. Yogalehrerin

Wohnungen zu vermieten

per sofort (November/Dezember)

3½ Zi., St. Moritz, 75 m², modern, Balkon, Seeblick, Fr. 2170.–

2 Zi., St. Moritz, 45 m², renoviert, Fr. 1330.–

2 Zi., Samedan, 50 m², neu Fr. 1460.–

1 Zi., St. Moritz, 25 m², renoviert, Fr. 950.–

Nur Jahresmieten, Mieten exkl. NK
Telefon 079 419 30 11

012.258.835

Ab sofort zu vermieten
in **St. Moritz-Dorf**

2-Zimmer-Wohnung

zentrale Lage, teilmöbliert, Küchenische, Bad/WC, Lift, Kellerabteil. Nur Jahresmiete. Miete Fr. 1400.– inkl. NK.

Nähere Informationen unter
Telefon 081 832 15 09

012.259.112

Nachmieter gesucht

per sofort oder nach Vereinbarung
(nur Dauermieter)

4½-Zi.-Whg. mit Balkon

St. Moritz-Bad, Via Chavallera 13,
drei Schlafzimmer, Küche,
Wohnzimmer, Bad, sep. WC.

Auskunft: 078 745 10 61,
abends ab 20.00 Uhr, 081 834 95 30

176.792.378

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Zu verkaufen

an **Selbstbewirtschafter
in der Gemeinde Tarasp**

In Aschera, Parzelle 75-1
16 Aren Dauerwiese und 34 Aren Wald
im Gebiet Chasun
zum Preis von Fr. 8000.–

In Fontana, Parzelle 787-6
98 Aren Weide im Gebiet Clüs
zum Preis von Fr. 15 700.–

Selbstbewirtschafter im ortsüblichen
Bewirtschaftsbereich wenden sich an
Chiffre R 176-792398 an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.792.398

KLINIKGUT

ST. MORITZ | CHUR

Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur mit viel internationaler Kundschaft. Für unsere Bettendisposition suchen wir zur Ergänzung unseres Teams in **St. Moritz** per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Sachbearbeiter/in für die Betten- und Operationsplanung 100%

Ihre Aufgaben:

- Operationen planen und bestätigen
- Kostengutsprache einholen
- Kostenvorschläge für Operationen erstellen
- Verhandeln mit ausländischen Versicherungen
- Planen der Rehabilitation – einholen der Kostengutsprache
- Betreuen der internationalen Kunden / Patienten

Ihr Profil:

- Sie haben eine kaufmännische Grundausbildung oder eine abgeschlossene Ausbildung im Gesundheitswesen
- Sie sind versiert im Umgang mit dem PC
- Sie sind eine motivierte und kommunikative Persönlichkeit
- Sie arbeiten selbstständig und exakt
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse sowie E und I, jede weitere Sprache ist ein Pluspunkt

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem kleinen, dynamischen und motivierten Team
- Eine sorgfältige Einarbeitung und fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Andreas Schärli, Leiter Betten-/Operationsplanung, unter der Telefonnummer 081 836 34 38.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

KLINIK GUT ST. MORITZ AG
Manuela Gadiant
Via Arona 34
7500 St. Moritz
m.gadiant@klinik-gut.ch
www.klinik-gut.ch

Member of
**THE SWISS
LEADING
HOSPITALS**
Best in class.
176.792.277

Zu kaufen gesucht von CH-Familie

3- bis 4½-Zi.-Ferienwohnung

im Raum Samedan bis Sils.
Telefon 079 360 08 04. Gerne ab 17 Uhr.
176.792.257

Zuoz: Ganzjährig zu vermieten
ab sofort

1½-Zimmer-Wohnung

Fr. 750.– + Fr. 100.– NK, teilmöbl.,
inkl. 1 kleiner Aussenplatzplatz.
Telefon 079 337 02 43

176.792.400

Gesucht in **Scuol**

Garagenplatz oder Einstellhalle

für einen Bus (Mercedes Sprinter)

Obag Scuol AG
Tel. 079 418 19 53

176.792.401

Dringend gesucht!

Unsere Kundenberaterin **sucht ab sofort**
in St. Moritz oder Umgebung eine geräumige

2- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Dauermiete, bis Fr. 2000.– inkl. NK
und Garagenplatz, kein Parterre.

Angebote bitte an
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 92 (Frau Sander)

Im Dorfzentrum von St. Moritz

in Jahresmiete **Studio**, 20 m², renoviert,
unmöbl., Fr. 1150.–, und **1½-Zimmer-
Wohnung**, 20 m², möbliert, Fr. 1450.–,
per 1. Nov. zu vermieten.
Telefon 079 608 44 08

012.259.219

PVC-Blache nach Mass bis zu
einer Breite von 1.20m inkl. Saum
und Ösen. Schriften sowie T-Shirts,
Sweatshirts und Reklameartikel
bedruckt.

Firma Sajetta-Seriscrit in Celerina
Telefon: 081 833 46 97
Mobile: 079 445 52 84

176.792.207

ZUOZ

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung, grosse

3½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz, Parkettböden,
Küche Holz/Granit, separatem WC,
Bad/WC, Keller und Lift.

Miete exkl. NK Fr. 1650.–
Garagenplatz Fr. 100.–

Auskunft / Besichtigung:
KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31

176.792.113

Via Rosatsch 9
7500 St. Moritz-Bad

Blumengalerie

T 081 832 24 94 F 081 832 24 35
info@blumengalerie.ch
www.blumengalerie.ch

Lagerverkauf

Freitag, 25. Oktober
Samstag, 26. Oktober

Schöne Stücke zum kleinen Preis!

176.792.090

VEDUTA

HOTEL • RESTORANT

Wo gibt es die besten Capuns?

Unsere Öffnungszeiten im November sind wie folgt:
Montag bis Freitag: ab 9.00 Uhr
Samstag und Sonntag: Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich die Familie Campell
und das Veduta-Team

Hotel Veduta | 7526 Cinuos-chel
T 081 854 12 53 | info@veduta.ch | www.veduta.ch



Haus-/Wohnungsverkauf geplant?

Dann profitieren Sie von unserer kostenlosen und professionellen

Marktwertbeurteilung

Lassen Sie den Marktwert und die Verkauflichkeit Ihrer Immobilie von einem Immobilienprofi beurteilen!

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

ORGNET
IMMOBILIEN

Via Salet 2, 7500 St. Moritz

10% Rabatt vom 24. bis 31. Oktober

Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

176.792.357

Bewahren Sie diese
Zeitung sorgfältig auf.
**Sie ist die einzige
Schlafunterlage.
Für Sie und Ihre
kleine Schwester.**

Traurige Realität für Millionen Opfer
von Kinderhandel und Ausbeutung.
Sie können helfen: www.tdh.ch - PCK 10-11504-8

Kinder brauchen uns. tdh.ch

Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb der Kommunalbranche im Auftragsgebiet Engadin. Die Firma führt im Auftrage von **Eigenheimbesitzer, Verwaltungen, Architektur- und Ingenieur-Büros, Gemeinden** usw. die Wartung und Reinigung der Kanalisations-, Sicker- und Meteorleitungen durch. Auch besteht die Tätigkeit aus Entsorgen der Schächte und Untersuchung der Leitungen mit Kanalfernsehen.

Wir suchen einen neuen, motivierten Engadiner

Geschäftsführer

der sich Ziele setzt und etwas erreichen will.

Es wollen sich nur Bewerber melden, die Fähigkeiten haben, wie

- Sanitärausbildung mit Berufserfahrung
- Führungspersönlichkeit
- gute Umgangsformen mit Kunden und Verhandlungsgeschick
- einsatzfreudig und lernfähig
- Kenntnisse der üblichen Computer-Programme

Wir bieten

- gute Verdienstmöglichkeit, hohes Fixum und Umsatzbeteiligung
- Geschäftswagen, der auch privat (im Tätigkeitsgebiet kostenlos) benutzt werden kann
- Pauschal- und Ausnahme-Spesen
- Selbstständige Arbeit und bei Eignung Prokura zu Zweien

Wenn Sie der Überzeugung sind, die richtige Persönlichkeit für diese verantwortungsvolle Funktion zu sein, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung, mit Angaben der Salärvorstellungen. Sie können sich auf der Homepage www.kanalobag.ch, vorgängig über die Tätigkeiten orientieren.

OBAG Synergie AG, Postfach, 9606 Bütschwil

176.792.141

www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht beim Bezirk 4 Scuol einen

Strassenwart-Vorarbeiter

Detaillierte Informationen finden Sie unter
www.gr.ch/stellen

Mehr sparen, mehr Steuern bezahlen oder beides?

In St. Moritz werden für die kommenden Jahre rote Zahlen erwartet

Die finanziell fetten Jahre scheinen auch für St. Moritz vorbei zu sein. Das Budget 2014 rechnet mit einem Fehlbetrag von acht Millionen Franken. Die Rechnung 2013 dürfte noch einmal ausgeglichen abschliessen.

RETO STIFEL

Es war eine kurze erste Lesung der St. Moritzer Gemeindebudgets 2014 am Donnerstagabend im Gemeinderat. Die Ratsmitglieder hatten sich anlässlich einer nicht öffentlichen Strategiesitzung bereits den ganzen Tag mit den Finanzen auseinandergesetzt und über die Priorisierung der anstehenden Investitionen diskutiert. Spannend werden dürfte es am Donnerstag der nächsten Woche, wenn die zweite Lesung der Budgets ansteht und die Finanzplanung 2014 bis 2018 zur Diskussion kommt. Dort sollte dann auch klar werden, wo der Rat in den kommenden Jahren die Investitionsschwerpunkte setzen will. Stellung nehmen dazu kann der Souverän aber erst anfangs Dezember, wenn die Budgets vor die Gemeindeversammlung kommen.

Weniger Steuereinnahmen

Der Rat musste am Donnerstag – wenig überraschend – zur Kenntnis nehmen, dass sich die Finanzperspektiven für St. Moritz, wie für viele andere Gemeinden auch, verdüstern. Die Gemeinde rechnet für 2014 mit einem Fehlbetrag von 8,1 Millionen Franken. Zurückzuführen primär auf schwindende



Spitz kalkulieren: Die Finanzperspektiven der Gemeinde St. Moritz sehen für die kommenden Jahre eher düster aus. Für 2014 scheint eine Steuererhöhung noch kein Thema zu sein.

Foto: www.shutterstock.com/wrangler

Steuereinnahmen wegen der rückläufigen Bautätigkeit. Die Grundstücksteuern werden mit 2,5 Mio. Franken tiefer veranschlagt, die Handänderungssteuern mit einer Million.

Im Budget bemerkbar machen sich erstmals auch das neue Sportzentrum/Hallenbad und das Paracelus-Gebäude. Beide werden Mitte Jahr eröffnet. Während bei den Erträgen nur 50 Prozent eines Jahresertrages budgetiert werden können, müssen bei den Aufwendungen bereits rund zwei Drit-

tel der Kosten berücksichtigt werden. Dies weil die Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung nächstes Jahr auf Hochtouren laufen und beispielsweise ein Betriebsleiter und ein Bademeister bereits früher eingestellt und auch bezahlt werden müssen. Die Abschreibungen erhöhen sich ebenfalls stark, für 2014 ist ein Plus von 1,7 Millionen Franken budgetiert.

Geplant ist, dass das Grundstückserwerbkonto wie im Vorjahr mit einem Betrag von zwei Millionen Fran-

ken dotiert wird. Würden 2014 die geplanten Investitionen von 57,8 Millionen Franken alle getätigt, ergäbe sich nur noch eine knapp positive Selbstfinanzierung.

In der kurzen Debatte war eine gewisse Verunsicherung im Rat unüberhörbar. Für die einen sind rigorose Sparmassnahmen unumgänglich, andere sehen eine Steuererhöhung lieber heute als morgen. Für CVP-Gemeinderat Fritz Nyffenegger war aus dem Budget zu wenig ersichtlich, wo

denn tatsächlich gespart werden soll. «Die Finanzen dürfen nicht aus dem Ruder laufen», sagte er. Mit seinem Antrag, die Steuern von heute 60 Prozent um zehn Prozentpunkte auf 70 Prozent zu erhöhen, scheiterte er aber klar. Eine Mehrheit der Räte war der Meinung, dass zuerst das Sparpotenzial ausgelotet werden müsse. «Machen wir unsere Hausaufgaben und prüfen mögliche Einsparungen für das Budget 2015», sagte beispielsweise Urs Höhener von der FDP.

Den Rotstift 2015 ansetzen

Für kurzzeitig erhöhten Puls sorgte sein Parteikollege Leandro A. Testa mit der Idee, das Budget bis zur zweiten Lesung noch einmal rigoros durchzustrahlen und um zehn Prozent zu kürzen. «Unmöglich!», sagte Gemeindepräsident Sigi Aspiron. Das würde nur über eine massive Reduktion von Personalkosten und einen Leistungsabbau gehen. «Das kann ich in dieser kurzen Zeit nicht verantworten», sagte Aspiron mit dem Versprechen, den Antrag für das Budget 2015 aufzunehmen. Der Gemeindepräsident betonte, dass es sich der Vorstand nicht einfach gemacht habe bei der Budgetierung. Bei verschiedenen Posten seien insgesamt 840 000 Franken eingespart worden.

Das Budget der Gemeinde und jenes von St. Moritz Energie mit einem Ertragsüberschuss von 0,3 Millionen Franken werden in einer Woche definitiv zuhänden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Ebenso die Festlegung der Steuersätze. Diese sollen mit 60 Prozent für die Einkommens- und Vermögenssteuer sowie 0,5 Promille für die Liegenschaftsteuer unverändert bleiben.

Die Gemeinde kauft die Katze nicht im Sack

Der Kauf- und Rückkaufrechtsvertrag für Gitögla wird an der Gemeindeversammlung gutgeheissen

Der Souverän stimmte am Donnerstagabend dem Kaufrechtsvertrag «Gitögla» zu. Das kleine Aber: Pontresina will sich nicht stressen lassen.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Erstwohnungen und Gewerberäumlichkeiten für Einheimische sowie ein Kreisel – das soll eingangs Pontresina an der Umfahrungsstrasse im Gebiet Gitögla entstehen. Damit das Projekt konkret geplant werden kann, müssen aber die Gemeinde sowie die Erben Lorenz Casanova erst ihr Land an den Investor, die VEPA Finanz AG Samedan, verkaufen. An der Gemeindeversammlung vor einem Jahr wurde beschlossen, dass die 3822 m² Land der gemeindeeigenen Parzelle zum Preis von 825 Franken pro Quadratmeter abgegeben werden. Anstatt des Geldes, kann die Gemeinde aber auch einen Realersatz in Form von Parkplätzen, Flächen und Räumen aushandeln.

Vergangenen Donnerstagabend trafen sich 71 Stimmberechtigte im Rondo, um über den Kauf- und Rückkaufrechtsvertrag für das Gebiet Gitögla zu befinden. «Mit dem letztjährigen Entscheid ist das Geschäft noch nicht gemacht. Das ist nun der schriftliche Teil, der auf den Beschluss vom letzten Jahr folgen muss», begründet Gemeindepräsident Martin Aebli das Traktandum. Zudem sei dieser Vertrag auch die Absicherung, dass Gitögla keine ewige Geschichte werde. «Wir stellen damit sicher, dass der Investor innert drei Jahren mit dem Bau beginnen muss und so das Land nicht bloss besetzen kann.»



Hier sollen 2019 Erstwohnungen und Gewerbeflächen für Einheimische stehen. Der geplante Kreisel auf der Kantonsstrasse wird vom Kanton nur gebilligt, wenn das Projekt «Gitögla» wirklich gebaut wird.

Foto: Archiv EP/Reto Stifel

Zudem sichere der Vertrag der Gemeinde Pontresina einen starken Einfluss bezüglich der Projektgestaltung zu. Punkt für Punkt wurde das Papier gemeinsam durchgegangen, die meisten Artikel wurden vom Souverän kommentarlos akzeptiert.

Mit kleiner Änderung angenommen

Eine kleinere Diskussion entstand um die Möglichkeit des Realersatzes für den Kaufpreis von gesamt 3,15 Millionen

Franken. «Angesichts der unsicheren Wirtschaftslage ist es auch möglich, nur einen Teil des Verkaufspreises als Realersatz zu beziehen», so Aebli. Zu sprechen gab vor allem die im Vertrag gesetzte Frist des Wahlrechtes. «Das ist nur ein provisorisch gesetzter Termin. Die VEPA Finanz AG hat uns schriftlich zugesichert, dass wir bei dieser Wahl keinen Zeitdruck haben. Wie viel und welche Flächen wir wollen, entscheiden wir, wenn die Projektierung

vorangeschritten ist. Wir kaufen ja schliesslich die Katze nicht im Sack.» Das war dem Souverän zu unsicher. Er verlangt im Vertrag festzuhalten, dass die Gemeinde mit ihrer Wahlzeit hat, bis die projektbezogene Nutzungsplanung abgeschlossen ist. Der entsprechende Antrag wurde angenommen.

Ein weiterer Punkt war die Diskussion um die Parkplatzsituation während der Bauzeit. «Die Gemeinde ist sich des Problems bewusst, dass ein gewisses

Risiko von zu wenig öffentlichen Parkplätzen vorhanden sein könnte», sagte der Gemeindepräsident. «Verschiedene Möglichkeiten werden geprüft und ich verspreche, dass die Gemeinde dem Problem ernsthaft und intensiv nachgehen wird.»

Der Kauf- und Rückkaufrechtsvertrag wurde schliesslich mit 67:1 Stimmen gebilligt. In einem weiteren Schritt werden nun die entsprechenden Anpassungen im Baugesetz getätigt. Noch dieses Jahr sollen die Landkaufverträge unterzeichnet und mit den Nutzungsinteressenten erste Termine vereinbart werden. Wenn alles rund läuft, wird im November 2016 der Kreisel erstellt und im April 2017 mit dem Bau des Projektes «Gitögla» begonnen. Letzteres sollte ab November 2019 bewohn- und bewirtschaftbar sein.

Parzelle bei Hotel Müller umgezont

Weiter wurde am Abend die Teilrevision der Ortsplanung im Bereich des Hotels Müller mit keiner Gegenstimme gutgeheissen. Dieses plant einen Ausbau, hat jedoch die Bruttogeschossfläche bereits ausgenutzt. Damit ein Nutzungstransfer möglich wird, muss die benachbarte Wiese von der Dorfkern- in die Hotelzone umgeteilt werden. Die Wiese, die momentan als Spielplatz genutzt und als willkommener Grünraum geschätzt wird, wurde im Gegenzug mit einem Freihaltebereich belegt – darf also nicht bebaut werden.

In einem letzten Punkt wurde ein Ersatz für das Stimm- und Wahlbüro bis 2016 gesucht. Da sich niemand meldete, wird dieses Traktandum auf die nächste Sitzung vom 28. November verschoben. Dann präsentiert die Gemeinde unter anderem das Budget 2014.

Arrandschamaint

Inscunter cun bal per senioras e seniors

Zernez La Pro Senectute Grischuna spordscha ün program multifari per senioras e seniors. Tanter oter eir divers inscuntes per ballar e per star da cumpagnia. Il prossem inscunter ha lö in mardi, ils 29 october, da las 14.00 fin las 17.00 i'l Hotel a la Staziun a Zernez. La

Pro Senectute Grischuna invida a senioras e seniors a giodair ün bel davomezdi da cumpagnia culla Chapella Jünaiver chi pissera per la musica da ball. (protr.)

Infuormaziuns: Annina Erni, tel. 081 864 08 89, mobil 076 343 63 51.



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Causa pensiun tschercha la scoula cumünela da Puntraschigna pel cumanzamaint da l'an scolastic 2014/15

1 mussedra/-der 100 %

1 persuna d'instrucziun per la promoziun integrativa 30 %
1 magister/magistra da lavuors manuelas textilas per 8-12 lecziuns l'eivna

La scoula bilingua da Puntraschigna (tudas-ch e rumauntsch) es innovativa ed aviarta al muond. Las fuormas d'instrucziun e las structuras generelas da la gestiun da scoula correspuondan a las pretaisas d'una scoula moderna orientada a la prestaziun. La spüerta da promoziun es variada. Granda valor gioda per nus il svilup social da noss(as) scolar(a)s. In nosssa scoula vegnan instruieus ca. 210 iffaunts e giuvenils in diversas partiziuns e classas.

Nus Al/La spordschais üna lavur variada a cundiziuns da lavur confuormas al temp actual ed in ün team adüso da lavurer bain insembel.

Ho El/Ella interess?
Ch'El/Ella trametta la documentaziun d'annunzcha fin il plü tard als 25 november 2013 a la:

Chanzlia cumünela Puntraschigna, Anja Hüsler
Via da Mulin 7, 7504 Puntraschigna
anja-huesler@pontresina.ch

Ch'El/Ella as drizza, in cas da dumandas, al:
Mneder da scoula Domenic Camastral
Via da Scoula 1, 7504 Puntraschigna
Tel. büro 081 834 56 20 telefon mobil 079 609 48 26
d.camastral@bluewin.ch
www.schulepontresina.ch

176.792.380 szx

Nus fains müdeda!

Cussagliaziun da professiun, da stüdi e da carriera

A partir dals 1. november 2013 ans rechattainsa immez Samedan, a Plazzet 16.



Visitè nos Center d'infurmaziun professiunela (CIP). Uras d'avertüra: marculdi da las 13:30 – 16:30 u seguond cunvegna.

Per üna cussagliaziun persunela es da fixer ün termin cun nos secretariat. Nus cusgliains a giuvenils in lur tschernha da professiun u da stüdi. A creschieus cusgliainsa düraunt lur carriera. Nus ans allegrains da Lur visita!

Uffici per la furmaziun professiunela
Cussagliaziun da professiun, da stüdi e da carriera Samedan
Plazzet 16, 7503 Samedan, Tel. 081 257 49 40



Amt für Berufsbildung
Uffici per la furmaziun professiunela
Ufficio della formazione professionale

Cun nüvlas, tschiera ed adüna darcho sulagl

Viedi dals attempos La granda part da la gliud attempada dad hoz ho vis già bger dal muond. Chi es sto in Grecia, in Egipta, in Tailanda e fin in America. Ma chi dals passa 60 pensiunos da Silvaplauna, Segl e Champfèr eira già sto in Val Sinestra, chi aint il Chastè da Tarasp? Daspö il viedi dals 26 settember as cugnuscha uossa l'istorgia dad amduos edificizis.

Duos fidos schöfförs haun mno la cumpagnia fin a Sent, ma da lo davent voul que la persuna temeraria chi cugnuscha mincha stüerta e'l prieveledad ir suringio aint illa chavorgia. In üna spuonda stipa sto l'Hotel Val Sinestra, fabricho i'l stil floreal. Suotvart sbuorfla la Brancla ed intuorn ed intuorn sun goduns. L'ova curativa «l'Aua forta» es steda il motiv da fabricher cò ün hotel, chi ho aviert sias portas dal 1912 pels prüms giasts. Karl Koller da San Murezzan es sto l'architect. Be duos ans pü tard ho cumanzo la crisa e las duos guerras mundielas haun mno la fin a l'hotel, chi vaiva cumbino turissem cun bagn curativs.

Dal 1951 es gnieu fat darcho ün sforz per lascher renascher la gestiun. Albert

Nadig s'ho ingascho per la chesa e sieus paziants düraunt 40 ans. Ün film ho musso che ch'üna cura spordschaiva quella vouta e cu cha giasts da renom predschaivan la chüra da l'hotel da cura.

Il mantegnimaint dal stabilimaint colossel e da las funtaunas haun mno dal 1972 al concuors. Ses ans pü tard ho l'hotelier ollandais, Peter Kruit, sdadso la chesa our dal sön profuond. Il spiert Hermann l'ho arvschieu cun palantöz singuler, ma hoz passaintan darcho giasts cò lur vacanzas. Il spiert fatscha sias zambellas, ma ch'el saja paschaivel, disch il persunel.

Ün café ed ün stüertin haun activo eir il spiert dals attempos per cuntinuer il viedi vers Tarasp. Che eleganta, la punt nouva chi maina suravi l'En e che bel las differentas fracziuns da Tarasp tuottas circundadas da pros cultivos. Scu ün protectur vaglia il chastè, situo sün ün spelm da 100 m otezza. Aunz cu fer quella spassageda es gnieu servieu ün bun gianter – che as mangia la fin settember in Grischun? – Natürelmaing fluchets e charn sulvaschina! Alura üna surpraisa: Ils Trubadurs, Peder e Bene-

dict, haun alurdo cun lur chanzuns populeras als ans da giuventüna. Ils texts füssan bain auncha preschaints, ma la vusch ho fat rüegen.

Uschè eirans pronts per la prosma lecziun d'istorgia. Las müraglias dal chastè taschan, ma lur passo es per furtüna cuntschaint. P'l 11level tschientiner s'haun domiciliös cò ils signuors da Tarasp e dal 1239 gnit la fortezza in mauns dal cunts Tiro. L'Engiadina Bassa tuchaiva a l'uvvas-chia da Cuir, que chi mnet adüna darcho a cuntaisas. L'avila imperiela guarda giò aunch'hoz sün minchün chi riva sül chastè ed ün'inscripziun conferma «Hie Estereih».

Napulium, chi ho scundrizzo tuot ils cunfins Grischuns, ho declaro dal 1803, cha Tarasp tuocho tar la Republica Elvetica. Inua vess il pover chantun Grischun gieu dad ir pels raps per mantegner il chastè? Üna persuna privata da Scuol l'ho alura cumpro per 500 francs! Voutas e voutas ho müdo il possessur, ad es gnieu plünderagio tuot e dal 1900 eira il chastè üna ruina. La furtüna ho vulieu, cha quel an es rivo l'industriell dr. Karl August I. a Tarasp. Dischillusiuno dal stedi dal chastè l'ho'l cumpro per 20'000 francs e l'ho lascho renover scu ch'el as preschainta hoz. Dr. Lingner, perit da l'architettura da chastels, eira amator da musica, uschè cha'l Chastè da Tarasp posseda aunch'hoz ün chodouva cun sieu orgel.

Lingner murit inaspettedamaing, aunz cu pudais giodair «sieu chastè». Il grandücha, Ernst Ludwig von Hessen ho surpiglio l'edifici zieva cha'l raig Friedrich III. vaiva refüso il relasch testamentar. La famiglia von Hessen ho mantgnieu il chastè cun granda premura e l'ho adüna lascho accessibel al public. Uossa es cò ün dret da cumpra traunter la vschinauncha da Tarasp e la famiglia proprietaria, ma que chi mauncha sun ils 10 milliuns per realiser la cumpra.

Il viedi dals 26 settember ho spüert bger: ün adüna bel viedi giò per l'Engiadina, ün di in cumpagnia, maisa bain furnida, bgeras infurmaziuns e surpraisas. Grazcha fich a tuot quels chi l'haun organiso e pussibilo.

Anita Gordon

Bainvgnü a Sent

Sent «Liebe neue Einheimische. Schön dass Sie zu uns ins Unterengadin und nach Sent gezogen sind...», cun ün salüd da bainvgnü, üna pitschna gita tras cumün ed ün aperitiv illa chasa veglia vegnan salüdatas novs abitants a Sent. In dumengia passada sun seguidas 10 persunas da passa 20 novs abitants ed

üna famiglia cun duos uffants a l'invid dal cumün.

La fuorma dal bainvgnü vain predschada ed ils novs abitants da Sent sun cuntaints da pudair imprendere a cugnuscher ün per indigens, la cultura e tradiziun da Sent ed oters novs abitants dal cumün. (protr.)



Ils novs abitants da Sent vegnan minch'on invidats ad ün excuors tras cumün cun infurmaziuns da Cla Rauch sur da la cultura e las tradiziuns.

Imprender meglder rumantsch

die Post	la posta
die Abholungseinladung für den Brief, das Paket	l'invid per ir pella charta, pel paket
der Bettelbrief	la charta da murdia / murdieua
der blaue Brief	la charta da desditta
der blaue Brief	la charta da bainservieu / bainservi
der Briefbeschwerer	il sgürachartas
der Brief	la charta
der Briefbogen	il palperi da scriver
die Briefbombe	la charta explosiva
der, die Brieffreund / -partner, -in	l'amih / ami, amia da correspundenza
der Briefkasten	la chartera
die Briefkastenleerung	la svödada / svödada da la chartera
der Briefkopf	il cho / cheu da la charta
brieflich	per charta
brieflich	in scrit

Arrandschamaint

Sustgnair ils uffants pro problems

Scuol Blers uffants patischan da problems d'indurmanzar, da mal il vainter e temma, o ch'els han problems d'imprender e sun inquieti. Ils genituors rivin in quistas situaziuns a lur cunfin. Co as vaja intuorn cun quistas situaziuns da stress? Co as riva d'equalisar l'equiliber dals uffants? Verena Viletta da Scuol, kinesiologa diplomada e mamma da duos uffants creschüts, dà resposta a quistas dumondas. In marcurdi, ils 30 october, a las 19.30, preschainta ella co chi's po cugnuscher ouravant ils factuors da stress pro'ls uffants e co chi's po tour influenza sülla funcziun dal corp e'l star bain da l'uffant. Verena Viletta muossa dürant quista sairada differentes exercizis simpels per equalisar il movimaint d'energia cun exercizis da movimaint, massaschas da la zona da reflex o cun metodas per diminuir il stress.

Verena Viletta maina fingià daspö 13 ons ün'aigna pratcha da kinesiologia a Scuol. Davo ch'ella es gnüda sves in contact cun kinesiologia s'ha ella interessada e laschada fascinar da quista tematica e fat la scolaziun da diplom. Regularmaing organisescha Viletta seminars e sairadas tematicas per muosar als partecipants co evader sves tscherts problems e pudair tuornar a daplü fiduzcha in sai stess e daplü plaschair da vita. (pl)

«Muossar deblezza es fermezza»

Referat da la Crusch Cotschna a Lavin

Eir ingon spordscha il lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin referats e cuors cun ün program varià. Urs Chiara e Brigitte Fischer han referi in mardi davart il tema «Scha leger e scriver fan fadia».

Per la 57avla jada organischeschan las ses duonnas dal comité d'organisaziun dal lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin ün vast program cun referats e cuors. Da la fin october fin in december han duonnas ed homens da l'Engiadina e da la Val Müstair la pussibilità da's participar ün di l'eivna als referats ed a las lavuors a man. Il prim di da quista sporta ha cumanzà in mardi.

L'interess s'ha diminui

Annapatrizia Richert, üna da las commembras dal comité d'organisaziun dal lö d'inscunter, ha dat il bivgnaint a tuot ils preschaints ed ha manzunà quant greiv chi saja dad organisar referats e manadras o manaders pels cuors da las lavuors a man. «Blera glied nun ha simplamaing plü il temp», disch ella. Quai demuossan eir las annunzchas chi sun entradas pels cuors. «Quist on eschna üna tschinquantina da partecipantas e partecipants, quai sun 20 persunas damain co l'on passà», intun'la. Eir Dumeng Duschletta, il president dal lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin, ha salutà a tuot ils preschaints e manzunà cuort la prüma etappa da las lavuors da fabrica da la Chasa Fliana chi'd es uossa a fin. Sco cha'l president ha declarà, gnarà orientà plü tard co e cura cha la seguonda etappa da fabrica vain tutta per mans. Sco prossem han ils preschaints pudü dudir il referat «Scha leger e scriver fan fadia», ün projet pilot da la Crusch Cotschna Grischun chi vain sustgnü dal Chantun e da la Confederaziun. Il manader da quist projet, Urs Chiara dad Almens, e Brigitte Fischer da S-chanf, magistra dals cuors «Leger e scriver plü bain», han referi davart quist tema.

Ils umans comuniccheschan cun la lingua. Chi chi sa discuorrer, tadlar,

scriver e leger ha bler plü simpel per s'integrar. Illa vita da minchadi as douvra la lingua per dar part alch ün a tschel, per barattar infuormaziuns a bocca o eir in scrit. Impustüt la lavur vain reglada per gronda part in lingua scritta. In Svizra sun passa 800 000 persunas pertoccas da l'uschèdit handicap d'avair fadia cul leger e scriver, e la mità sun Svizras e Svizzers. P'l chantun Grischun daja bundant 20 000 persunas chi han fadia o nu san dafatta ne scriver ne leger. La schanza da far adöver da lur capacità es fich limitada. Quellas persunas han temma da la reacziun da l'ambiant da la società e da gnir exclusas. Cun esser exclus dal minchadi as retiran blers pertocs ill'isolaziun. «Quellas persunas as svarguognan, zoppaintan lur deblezza cun da tuotta sorts trics, nu sun sgürs dad els stess e crajan chi sajan las unicas persunas chi hajan quist debel», ha declarà il referent Urs Chiara.

Co rumper la nuscha?

Chi ha hozindi il curaschi da dar pro d'avair fadia o da na savair leger e scriver? In tuot las regiuns da la Svizra spordscha la Crusch Cotschna agüd cun cuors per megldrar la capacità da leger e scriver. Brigitte Fischer da S-chanf es daspö duos ons magistra da quels cuors a Samedan. «Per persunas chi han quist handicap nun esa simpel da tour l'iniziativa da frequentar ün cuors e perquai füssa da far curaschi a quella glied e tils güdar», declar'la. La nuscha es: Pertocs crajan chi sajan ils unics chi hajan fadia cun leger e scriver. Els nu cognuoschan la sporta, nu crajan plü svesa a lur capacità d'imprender e supportan blers dischavantages. Per as deliberar da quella situaziun as douvra agüd. Il rumpanusch es: «Amis e cuntschaints da las persunas pertoccas chi fan attent a la sporta dals cuors, tils motivar da müdar lur deblezza in üna fermezza o contactar directamaing il post da cussagliaziun», disch la referenta. (anr/rd)

Ulteriuras infuormaziuns as survain sülla pagina d'internet www.srk-gr.ch o pro Urs Chiara, manader dal projet pilot da la Crusch Cotschna Grischun, telefon 081 630 10 42.



As scriva bocsar, boxar o boczar? Ils cuors «Leger e scriver plü bain» sun ün grond agüd e diminuischan malsgürezzas. fotografia: Romana Duschletta



Suot la via da Florins vegnan fabricats actualmaing mürs da sustegn.

fotografia: Benedict Stecher

Ulteriura etappa da la via da Tarasp

Fabrica tanter la via da Florins e Bracha

Pel mumaint vain fabricada ün'ulteriura etappa da la via chantunala tanter Scuol e Tarasp. L'Uffizi da construcziun bassa dal Grischun district 4 ha tut per mans l'etappa tanter la via da Florins e Bracha a Fontana/Tarasp.

Las vias laterales davent da la via d'Engiadina vegnan per regla fabricadas in etappas. Davo cha la punt tanter Scuol e Vulpera es gnüda inaugurada dal 2010 e ch'èir la via per peduns in quel lö es finida, manca uossa amo il toc via tanter la via da Florins fin pro la posta veglia a Fontana. Actualmaing vain fabricà il toc tanter la via da Florins e Bracha. «Previs d'eira da tour per mans il toc via fingià da primavaira 2013, ma ün recuors ha retardà la fabrica uschè chi's

ha cumanzà pür la mità da settember cun las lavuors», ha orientà il mainaproget, Jon Andri Fliri, dal district 4. Al principi da l'etappa pro la via da Florins sto la via gnir construida cun mürs da sustegn causa la costa stipa. «Il cumün ha l'intenziun da far güst davu la storta üna traversada cun quatter lingias per l'infrastructura dal Chastè da Tarasp», ha tradi Christian Fanzun, il capo da Tarasp. Sco cha Fliri ha dit esa previs da far amo quist utuon il prim toc culs mürs da sustegn. «Da primavaira chi vain laina cuntinuar cullas lavuors fin Bracha pro la piazza da parcar e sperain cha quel toc via saja a fin pella stagiun da stà 2014», ha dit Fliri. L'ultim toc tanter Bracha e la posta veglia vain retardà causa la halla d'autos suotterrana per la zona da fabrica Curtin e pervi dal projet dal Hotel Tarasp. Ils cuosts per l'etappa actuala da la via inclus l'asfaltaziun s'amuntan a var 1,3 milliuns francs.

Pro l'etappa actuala fin Bracha han pudü gnir allontanats eir ils impediments da la via actuala, uschè cha l'auto da posta ed autos privats pon cruchar sainza problems. «La radunanza cumünala da Tarasp ha approvà in lügl ün credit dad 1,4 milliuns francs per la fabrica d'üna halla per autos suotterrana cun 28 piazzas da parcar sper la chasa da scoula, quista halla vain fabricada dal 2014», ha tradi il capo cumünal Christian Fanzun. Pro'l projet Hotel Tarasp esa previs da sviar la via uschè cha l'ultim toc tras Fontana vain fabricà pür plü tard. Tarasp genescha l'on raduond 130 000 pernottaziuns, pro vegnan raduond 15 000 visitadurs dal Chastè da Tarasp e la glied da Tarasp chi lavura a Scuol o viceversa. Quai vuol dir cha las duos ultimas etappas sun urgiaintas per circular sainza impediments. Sco ultima lavur manca lura amo la vetta fina d'asfalt sün tuot il traget. (anr/bcs)

Agentura postala bainbod in funcziun

A Sent daja üna gestiun cumünaipla tanter turissem e posta

Illas localitats da la posta a Sent drivan als 18 november duos organisaziuns lur portas: Dad üna vart as tratta da la nova agentura postala e da tshella da l'infuormaziun turistica da la TESSVM.

Daspö l'on 2001 es la Posta Svizra landervia a reuormar seis uffizis postals. Il motiv es cha la società, la tecnica e l'economia as müdan svel. Sco cha la Posta scriva sün sia pagina d'internet lavura la majorità dals abitants in Svizra in ün oter lö co là ingio chi abitan. Perquai vegna fat adöver dals servezzans postals vieplü sül viadi vers o i'l lö ingio chi's rechatta la piazza da lavur. Bod nouv da desch Svizzers possedan ün telefonin mobil e trais quarts d'els douvran l'internet per trametter e-mails e per servezzans finanzials. Quist svilup ha gnü per consequenza cha las frequenzas i'ls uffizis postals s'han redütas considerabelmaing. La Posta ha reagì a quai cun s-chaffir novas sportas. Üna da quellas es il servezzan da chasa, il cliaint po far pajamaints, surdar pakets etc directamaing pro'l postin. Ün oter servezzan es l'agentura postala.

Turissem e posta in cumünanza

L'agentura postala spordscha la Posta Svizra insembel cun partenaris. Suvent as tratta quai, sco p.ex. a Strada ed a Tarasp, da butieras e butiers. Ils cliaints da la posta pon far lur affars postals sco p.ex. trametter pakets o chartas, far ils pajamaints, retrar raps dal conto postal



A partir dals 18 november sun averts illa chasa a Sot Pradè tant il büro d'infuormaziun sco eir l'agentura postala da Sent. fotografia: Nicolo Bass

etc. pro els in butia suvent in ün uschenomnä «chantunet gelg». Uschè ün'agentura postala vain drivida bainbod eir a Sent in Sot Pradè in l'anteriura posta da Sent. Quist edifiziu ha cumprà il cumün da Sent da la Posta Svizra per 900 000 francs. «Il suveran ha fat bun quist credit ed eir noss'intenziun dad installar illa chasa a Sot Pradè tant l'agentura postala sco eir l'infuormaziun turistica chi d'eira avant i'l quartier Schigliana», declara il capo da Sent Albert Mayer. L'agentura gnarà manada da las impiegadas ed impiegats da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM). Per la gestiun cumünaipla as douvra be üna part dals locals in chasa Sot Pradè. Sco cha'l capo da Sent manzuna, es il cumün landervia a tscherchar interessents chi lessan cumprar ils ulteriurs locals da quista chasa. «Las localitats in Schigliana chi

nu vegnan plü dovradas prevezza il Turissem Sent da dar a fit a la Grotta da cultura», agiundscha Albert Mayer.

Avert da lündeschdi fin sonda

La posta a Sent es averta amo fin als 31 october. Davo duos eivnas lavuors da fabrica i'l intern da la chasa a Sot Pradè pon gnir drividas l'infuormaziun turistica da la TESSVM e l'agentura postala als 18 november. Quista gestiun cumünaipla es lura averta da lündeschdi fin sonda da las 9.00 a las 11.15 e da las 15.00 fin a las 17.30. Las chartas chi vegnan manadas illa chasa a Sot Pradè la sonda fin a las 9.30 bandundan l'agentura postala da Sent amo quel di.

Dürant il temp da fabrica dals 1. als 16 november as rechatta üna chartera provisorica davant la posta a Sot Pradè. Quella vain svödada mincha di sco fin qua. (anr/fa)

Jetzt schlägt's 500...



Wer wird der Besitzer des nagelneuen Fiat 500?

Samstag 26.10.2013 ab 20.00 Uhr Verlosung eines Fiat 500 & grosse End-Season Party im... **CASINO**

EINTRITT FREI

DJ Enrico S. Galati

Fingerfood Büffet

Holen Sie sich Ihr Teilnehmerticket!

Eintrittskontrolle mit ID / Pass

[WWW.SPITEX-OBRENGADIN.CH](http://www.spitex-oberengadin.ch)
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

SPORTHOTEL SCALETTA S-CHANF**

Hotel / Restaurant / Cordoneria / Bar

Die letzten Tatar-Tage

Samstag: ausgebucht
Sonntag: nur am Mittag
Montag, Dienstag, Mittwoch: am Abend

Reservierungen bitte unter Telefon 081 854 03 04
Letzter Öffnungstag: 30. Oktober

Auf Ihren Besuch freuen sich M. und M. Fluor und Mitarbeiter

SPORTHOTEL SCALETTA S-CHANF**

Suche eine fleissige, freundliche Frau

Zweimal wöchentlich 4 Std. für die Pflege unserer Wohnung in Champfer, Deutschkenntnisse erwünscht.
Telefon 091 785 80 30
176.792.283

Haushälterin/Gouvernante

Gesucht für Villa in St. Moritz ab sofort bis 31. März 2014 (evtl. Jahresstelle) Deutsch sprechende Haushälterin für Arbeiten wie waschen, kochen, einkaufen und Reinigung.

Aussagekräftige Bewerbung mit Referenzen an H. Seibert,
Via Maistra 75, 7504 Pontresina
176.792.363

Suchen Sie eine Service- oder Hotelangestellte mit 14 Jahren Berufserfahrung?

Effizient arbeitend, vertrauensvoll und flexibel auch bei den Arbeitszeiten! Ich bin 37-jährig, arbeite im Sommer stets an der Piazza Ascona und übernehme auch gerne Verantwortung. Mindestlohn Fr. 4250.-.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Gabriela, Telefon 078 218 45 42
193.820.595

60-jährige, liebevolle und verantwortungsbewusste gebürtige Italienerin (seit 30 Jahren im Engadin wohnhaft, Schweizer Bürgerin) sucht nach Todesfall neue Aufgabe in der

privaten Seniorenbetreuung

Beste Referenzen und grosse Flexibilität vorhanden.
Verfügbarkeit täglich ab 14.00 Uhr, auch am Wochenende.

Schreiben Sie unter
Chiffre V 012-259175
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1
012.259.175

Neue Olympiaschance für St. Moritz



Welche **Fernsehpräsenz** gewinnt St. Moritz durch Weltcup-Springen?
Wie stellen sich **Touristiker**, Hoteliers und das Gewerbe dazu?
Was bedeuten die Schanzen für die **einheimische Jugend**?
Unterstützen uns **Weltklasseathleten**, Trainer und Verbände?
Was kostet die Anlage in **Bau und Betrieb**?

Öffentliche Information und Diskussion

Montag, 28. Oktober 2013
20:00 Uhr im Hotel Schweizerhof
Der Eintritt ist frei.

Unter den Gästen:
Vierfach-Olympiasieger **Simon Ammann**
FIS-Skisprungchef **Walter Hofer**
Swiss-Ski Erfolgstrainer **Berni Schödler**
Schanzenarchitekt **Beny Ochsner**
St. Moritzer Weltcupspringer **Marco Grigoli**



Es laden ein: Skiclub Alpina St. Moritz
Verein Olympiaschanze St. Moritz
Schanzenkommission St. Moritz

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

publicitas.ch/stmoritz



Die EDY TOSCANO AG zählt zu den führenden Anbietern von Ingenieur-, Planungs- und Beratungsleistungen mit über 230 Mitarbeitenden in allen Ingenieurdisziplinen. Motivation, Engagement sowie zufriedene Kunden sichern unsere Unabhängigkeit und damit unseren Erfolg. Unsere 13 Niederlassungen in der Schweiz sind dezentral organisiert und bieten ein breites Angebot an Dienstleistungen.

Für unsere Niederlassung **Engadin (Standort Pontresina)** suchen wir per 1. Dezember 2013 eine

Kauffrau 80 - 100%

Ihre Aufgaben

Sie leiten unseren Empfang und das Sekretariat und erledigen verschiedene administrative Arbeiten mit dem Ziel einer möglichst grossen administrativen Entlastung der Ingenieure. Sie schreiben Rechnungen, bringen Offerten und Berichte ins Reine, nehmen Telefonanrufe entgegen, verbuchen Spesen, empfangen Besucher und helfen auch sonst überall mit.

Ihr Profil

Sie bringen eine solide kaufmännische Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung mit. Stilsicheres Deutsch sowie sehr gute Kenntnisse der MS-Office-Programme setzen wir voraus. Organisationstalent, Italienischkenntnisse, Flexibilität und Belastbarkeit runden Ihr Profil ab. Branchenerfahrung ist ein zusätzlicher Pluspunkt.

Interessiert?

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen, ein kollegiales Umfeld und eine moderne Infrastruktur. Bei Fragen steht Ihnen Frau Monica Dermon von Mittwoch bis Freitag unter 081 838 80 80 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder per Post an:

EDY TOSCANO AG, Personalsekretariat, Claudia Seglias, Rätusstrasse 12, CH-7000 Chur
claudia.seglias@toscano.ch, www.toscano.ch

EDY TOSCANO AG. Erfolg inspiriert.

Schüssler Salze – kleine Menge, grosse Wirkung

Ausgeglichen durch den Winter

Am Mittwoch, 6. oder Donnerstag, 7. November erhalten Sie bei einem Abendvortrag einen Einblick in die Grundlagen der Biochemie und lernen unter anderem die Einsatzmöglichkeiten der Schüssler Salze bei Erkältungskrankheiten kennen. Sie werden mit dem Wissen nach Hause gehen, wie man trockene Haut, kalte Füsse und Erkältungskrankheiten behandeln kann.

Vielversprechende Wirkungen der biochemischen Mineralstoffe nach Dr. Schüssler

Mit über 100 Jahren Erfahrung und Erfolg sind die Schüssler Salze eine gute Ergänzung oder gar Alternative zu den Medikamenten der Schulmedizin.

Steigende Anforderungen in Beruf und Alltag, die ungesunden Ernährungsformen der heutigen Zeit sowie erhöhte Umweltbelastungen erschweren die normalen Zellfunktionsabläufe. Innere Unruhe, Abgespanntheit, trockene Haut, kalte Hände oder Füsse sowie Erkältungskrankheiten sind Beispiele erster Anzeichen einer Störung des Mineralstoffhaushaltes, des inneren Gleichgewichtes. Der deutsche Arzt Wilhelm Heinrich Schüssler erkannte, dass die Mineralsalze des Körpers einen entscheidenden Faktor in unserem Zellsystem einnehmen. Mit der Einnahme von Schüssler Salzen kann vorbeugend und/oder therapeutisch das Mineralstoffgleichgewicht stabilisiert werden. Es ist beeindruckend, wie vielseitig die Schüssler Salze einsetzbar sind, optimal zu anderen Therapien kombiniert werden können und dabei gut verträglich sind.

Gerne laden wir Sie ein, mehr über die verschiedenen Schüssler Salze zu erfahren.

Wann/Wo: Mittwoch, 6. November, im @Center in Scuol
oder Donnerstag, 7. November, im Gemeindesaal in Samedan

Zeit: 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Referentin: Sandra Furger, Schüsslerberaterin, in Zusammenarbeit mit der Drogaria Mosca

Kosten: Fr. 10.00

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis am Freitag, 1. November, entgegen.

Drogaria Mosca, Scuol, Tel. 081 860 03 70, oder scuol@drogaria-mosca.ch

Drogaria Mosca, Samedan, Tel. 081 852 48 95, oder samedan@drogaria-mosca.ch



Die Drogerie mit den attraktivsten Engadiner Gesundheitsprodukten

Scuol | Stradun 404 | 7550 Scuol | Tel. 081 860 03 70
Samedan | Plaz 7 | 7503 Samedan | Tel. 081 852 48 95
St. Moritz | Via Maistra 22 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 31 97
www.drogaria-mosca.ch

Drogaria Mosca auf Facebook



DROGARIA MOSCA
SCUOL SAMEDAN ST. MORITZ



Begeisterung?
«Engagiert und motiviert in eine gemeinsame Zukunft schauen.»

Martina Walther
Agenturleiterin

Sie sind motiviert und gut in der Schule? Sie wollen Neues lernen und interessieren sich für Menschen und Ihren Umgang mit Risiken und Sicherheit?

Wenn Sie mit einer fundierten Ausbildung den ersten Meilenstein für Ihre berufliche Zukunft setzen wollen sind Sie bei uns richtig. Wir vergeben ab Sommer 2014 eine

Kaufmännische Lehrstelle im Versicherungswesen auf der Hauptagentur St. Moritz

Die Helvetia ist eine Allbranchenversicherung, die umfassende Versicherungs- und Vorsorgeleistungen anbietet. Vertrauen, Dynamik und Begeisterung sind wichtige Werte der Führung und Zusammenarbeit. Egal ob Lernende, Mitarbeitende oder Kunden: Ihre Zufriedenheit ist die beste Versicherung für eine erfolgreiche Zukunft.

Als Lehrbetrieb geben wir Ihnen die Chance, selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Bei uns machen Sie engagierte Berufsbildner zum Versicherungsprofi. Wir versichern Ihnen: Eine Lehre bei uns hat es in sich!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an folgende Adresse:

Helvetia Versicherungen
Hauptagentur St. Moritz
Via Salet 4
7500 St. Moritz

Helvetia Versicherungen
Weitere Stellen finden Sie unter www.helvetia.ch/jobs

Ihre Schweizer Versicherung.

20 Jahre und kein Ende mehr in Sicht

Das Informatik Ausbildungszentrum Engadin feiert sein Jubiläum

Zuerst sah alles gut aus, dann kamen die grossen finanziellen Schwierigkeiten. Heute hat sich das IAE wieder etabliert. Ende gut, alles gut – heute Samstag wird gefeiert.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Dienstagnachmittag; fünf Jungs haben es sich auf den Liegen bequem gemacht und spielen mit ihren Smartphones. Sie geniessen ihre Pause. Heute sind sie alleine am IAE, die Kollegen vom 2. Lehrjahr sind für einen Kurs in Chur. Vor zwei Monaten haben die fünf ihre Ausbildung zum Informatiker EFZ mit der Fachrichtung Generalist begonnen. «Ich habe mich schon immer für Technik und Computer interessiert und bin begeisterter Gamer», begründet Nicola Hunziker seine Berufswahl. Am IAE ist der Samedner, weil er über die spezielle Lehre nur Gutes gehört habe: «Hier kannst du dir früh ein grosses Basiswissen im Beruf aneignen. Ausserdem muss ich für die Lehre nicht mal mein Dorf verlassen.»

Die etwas andere Lehre

Im Gegensatz zu einer normalen Lehre arbeiten die Lernenden des IAE die ersten zwei Jahre nicht in einem Betrieb, sondern mit den anderen Lehrlingen im Ausbildungszentrum in Samedan. Zusätzlich besuchen sie wöchentlich die Berufsschule sowie die sieben überbetrieblichen Kurse in Chur. Erst im 3. und 4. Lehrjahr setzen sie das Gelernte anhand von Kundenaufträgen in die Praxis um. Das geschieht bei den so ge-



Zwischen drei und fünf Lernende sind zurzeit pro Jahrgang am IAE beschäftigt. Die 3.- und 4.-Lehrjahr-Stifte sind jedoch kaum mehr am IAE, sondern arbeiten bei den Verbundpartnern an realen Kundenaufträgen.

Foto: IAE

nannten Verbundpartnern des IAE; Betriebe, die für zwei Jahre einen Lernenden betreuen. «Die Firmen bekommen so einen Lehrling, der bereits ein grosses Basiswissen hat, bezahlen müssen sie jedoch nur die Stunden, in denen er effektiv vor Ort und produktiv ist», sagt Marcel Aebi, Geschäftsführer des IAE. Mit dieser Entschädigung werden die Lehrlingslöhne finanziert. Die restlichen Kosten des Ausbildungszentrums werden vom Kanton übernom-

men. Doch das war in der 20-jährigen Geschichte des IAE nicht immer so.

Ein zehnjähriges Auf und Ab

Das das IAE diesen Samstag seinen 20. Geburtstag feiert, ist alles andere als selbstverständlich. Von der Telecom PTT 1993 als Lehrwerkstatt gegründet, wurde der Verein auch durch diese getragen. In den ersten Jahren wurden Elektroniker ausgebildet, erst sechs Jahre später die ersten Informatiker. Als

2001 die Swisscom entschied, aus dem IAE auszusteigen, begannen die finanziellen Schwierigkeiten. Das Ausbildungszentrum wurde umstrukturiert, der Verein stand als selbstständige Institution da. Zwar erhielt das Zentrum ein sechsstelliges Startkapital vom Staatssekretariat für Wirtschaft, doch der Betrag reichte bei Weitem nicht aus. Lehrlingslöhne mussten gekürzt werden, 2003 wurde nur noch ein Lehrmeister eingestellt. Zwei Jahre später

war von Schliessung die Rede. Dank dem grossen Einsatz der damaligen Südbündner Grossräte, des Kreises Oberengadin sowie der finanziellen Hilfe der Südbündner Gemeinden konnte sich das IAE bis 2008 knapp über Wasser halten. Ab dann ging es für das Zentrum wieder bergauf. Ein neues kantonales Gesetz sicherte die Finanzierung, der Kanton erteilte dem Ausbildungsbetrieb einen Leistungsauftrag.

Von den ehemaligen Turbulenzen verspüren die fünf 1.-Lehrjahr-Stifte nichts mehr. Nicola Hunziker ist bis jetzt begeistert. «Es ist sehr interessant. Jeden Tag können wir etwas Neues erforschen, es wird nie langweilig», sagt er und geht zurück ins Schulzimmer. Seine Kollegen arbeiten bereits wieder intensiv: IP-Adressierungen... Die Pause ist vorbei und die Smartphones sind eingesteckt. Die Arbeit ruft – diese dürfte den Nachwuchsinformatikern in den nächsten 20 Jahren wohl kaum ausgehen.

<http://www.ia-engadin.ch>

Hoch die Gläser!

Im kleineren Rahmen wird das IAE heute Samstag sein 20-Jahr-Jubiläum feiern. An der Feier werden Regierungsrat Martin Jäger sowie der Kreispräsident Gian Duri Ratti anwesend sein. Letzterer hatte sich 2006 stark für das Bestehen des Ausbildungszentrums eingesetzt. Zusammen mit den geladenen Gästen werden rund 70 ehemalige und aktuelle Absolventen des Informatik Ausbildungszentrums Engadin in Samedan den Geburtstag ihrer Lehrstätte feiern. (aw)

«Die Gruppendynamik fordert uns immer wieder heraus»

Der Geschäftsführer und Berufsbildner des IAE, Marcel Aebi, über seine Lernenden

Gleichzeitig Chef, Lernberater und Elternersatz. Berufsbildner an der IAE haben viele Rollen. Generell ist die Ausbildung dort spezieller als eine «normale» Informatiker-Lehre.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Engadiner Post»: Marcel Aebi, die Idee bei der Schulgründung war, dass die Jugendlichen das Tal für ihre Ausbildung nicht verlassen müssen – ist diese Idee aufgegangen?

Marcel Aebi: Viele ehemalige Lernende leben und arbeiten nach wie vor im Tal. Einige sind sogar selbstständig tätig; die einen eher in kleinerem Rahmen, andere haben ein Geschäft mit Angestellten aufgebaut. Das Ziel, dass Jugendliche und später auch Ausgelernte das Tal nicht verlassen müssen, haben wir definitiv erreicht.

EP: Mittlerweile kommen Ihre Lernenden aus dem ganzen Kanton...

Aebi: Das freut uns. Bei jenen von weiter weg sind wir nicht nur ein Lehrbetrieb, sondern übernehmen zusätzlich noch die Rolle der Erziehungsberechtigten. Wir bekommen da aber gute Unterstützung von Armin Heim, dem Leiter des Lehrlingsheims. Er achtet sehr darauf, dass seine Schützlinge pünktlich zu Hause sind und nicht die ganze Nacht durchfeiern.

EP: Das IAE ist so oder so ein spezieller Lehrbetrieb, oder?

Aebi: Definitiv! Alleine nur, weil es mehrere Lernende pro Lehrjahr sind.



Marcel Aebi arbeitet gut 40 Prozent als Geschäftsführer, die restlichen 60 Prozent steht er als Berufsbildner vor den Lernenden.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

Oft entsteht hier eine Gruppendynamik, die uns immer wieder herausfordert. Und ganz klar nicht nur im Negativen! Sie spornen sich beispielsweise gegenseitig an, eine Aufgabe besser oder schneller zu lösen und helfen sich gegenseitig sehr gut.

EP: Arbeiten die Lehrlinge des 1. und 2. Jahres eher getrennt oder zusammen?

EP: Es gibt schon Themenbereiche, die jahresspezifisch sind. Wir setzen die älteren aber auch als Tutoren ein; sie bereiten beispielsweise ein Thema vor, führen die Neuen mit einer Präsentation in dieses ein, geben ihnen Aufgaben und kontrollieren sie auch selber. So

lernen sie, hinzustehen und von «ihren Lernenden» eine gewisse Leistung abzuverlangen.

EP: Das IAE und Internet sind in den letzten Jahren gemeinsam den Kindern entwachsen...

Aebi: Das eine ist wohl eher explodiert als gewachsen.

EP: Und das andere?

Aebi: Das ist nicht explodiert! (lacht) Es wäre wahrscheinlich auch nicht gut, hätten wir 50 Lernende in einem Raum, denn dann wären wir eine Schule und nicht mehr ein Lehrbetrieb. Trotz der finanziellen Wirren in den

Anfangsjahren konnten wir uns als Institution zusammen mit den Verbundpartnern etablieren. Mit dem Leistungsauftrag des Kantons können wir uns jetzt wirklich um die Lernenden und deren Ausbildung kümmern.

EP: Schwingen die ehemaligen Finanzierungsprobleme immer noch mit?

Aebi: Eigentlich nicht. Solange wir den Leistungsauftrag des Kantons haben und in der Bildung nicht plötzlich massive Einsparungen gemacht werden müssen, sind wir auf der sicheren Seite.

EP: Wie haben sich die Zahlen der Lernenden in den letzten Jahren entwickelt?

Aebi: Mal mehr, mal weniger. Momentan sind es fünf Lernende im 1. Lehrjahr, im 2. Lehrjahr drei. Durchschnittlich sind vier bis fünf Lernende in einem Jahrgang. Das Hauptargument für die Gruppengrösse sind die verfügbaren Plätze bei unseren Verbundpartnern. Es kann nicht sein, dass wir zehn Lernende anstellen und im 3. Lehrjahr dann nur fünf bei einem Partner unterkommen. Das Umsetzen der verschiedenen gelernten Theorien in der realen Arbeitswelt ist essenziell. Aktuell bilden wir 17 Lernende aus.

EP: Die Lernenden des IAE sehen erst im dritten Lehrjahr den wirklichen Berufsalltag, ist das nicht ein Nachteil?

Aebi: Für manche mag das unter Umständen schwierig sein. Oft tun sich unsere Lernenden beispielsweise mit dem Telefondienst schwer. Hartnäckig sein und von mehreren Kunden gleichzeitig Aufträge entgegennehmen, müssen sie in ziemlich kurzer Zeit lernen. Dafür haben sie schon ein recht hohes Niveau an Fachwissen und können

ziemlich bald relativ komplexe Aufgaben selbstständig lösen.

EP: Wer bewirbt sich für das IAE?

Aebi: Computerinteressierte Jugendliche. Leider bewerben sich nur sehr wenige Mädchen. Seit Anfang haben wir gerade vier die Ausbildung abgeschlossen. Beim Bewerbungsverfahren achten wir darauf, dass der Lernende ins Team passt. Die sozialen Fähigkeiten eines Bewerbers sind dabei mindestens so wichtig wie seine schulischen Leistungen.

EP: In welche Richtung wird sich das IAE entwickeln?

Aebi: Schwierig zu sagen. Es kommt darauf an, in welche Richtung unsere Verbundpartner sich orientieren. Wenn alle nur noch Programmierer wollen, werden wir uns dementsprechend anpassen. Zurzeit wird zudem die Bildungsverordnung der Informatiker überarbeitet. Anstatt vier Fachrichtungen wird es künftig nur noch drei geben. Der Generalist, den wir hier ausbilden, der wird bleiben, mit dem neuen Fachrichtungsnamen Betriebsinformatiker EFZ.

EP: Ist es denkbar, einen zweiten Lehrjahr einer anderen Fachrichtung anzubieten?

Aebi: Klar! Das nur, wenn eine Klasse an der Gewerbeschule in Chur zustande kommt. Müssen unsere Lernenden nach Zürich oder St. Gallen in die Schule, macht es keinen Sinn. Generell sind wir in dieser Hinsicht offen, denn etwa in 80 Prozent der Stellenanzeigen werden Programmierer gesucht. Ausbildungsplätze dafür gibt es aber herzlich wenige.

www.ia-engadin.ch

2014 wird der ganze Kulturschatz gehoben

Die Familie Garbald und die Semperarchitektur stehen 2014 im Rampenlicht

150 Jahre Villa Garbald wollen gefeiert werden. Mit einer Fotoausstellung, einer Neuerscheinung, einer Tagung und weiteren Anlässen, die das Kulturjahr 2014 mitprägen werden.

MARIE-CLAIRE JUR

An der schweizerisch-italienischen Landesgrenze befindet sich ein Kleintod, das mittlerweile über die Landesgrenze von sich reden macht. Die Villa Garbald in Castasegna wird nächstes Jahr aber noch mehr Aufmerksamkeit erregen. Dafür sorgen verschiedenste Aktivitäten, die zum 150-Jahr-Jubiläum der Bergeller Gottfried Semper-Villa in Planung sind. An einer Medienkonferenz am Donnerstag war teils schon bis in die Details zu vernehmen, was verschiedene Partner der Fondazione Garbald für 2014 planen: Eine beachtliche Kulturkiste, mit Stationen im Bergell, in Sils und in Chur: «Wir heben zum ersten Mal den ganzen Schatz der Villa Garbald», sagte Stiftungsratspräsidentin Vreni Müller-Hemmi.

Früher Wohnhaus, heute Tagungsort
Zur Erinnerung: Die Villa Garbald ist das ehemalige Wohnhaus des Zollinspektors Agostino Garbald (1828–1909) und seiner aus Zuoz stammenden Frau Johanna Gredig (1840–1935). Anfangs der 1860er-Jahre hat der damalige Stararchitekt Gottfried Semper diese Villa am südwestlichen Dorfe unweit der Landesgrenze erbaut. Semper war auch der Architekt des ersten Zürcher ETH-Gebäudes. Mit der Gründung der Fondazione Garbald unter der Mitwirkung des Bündner Fotografen und damaligen Hausbewohners



Die historische Villa Garbald mit ihren ersten Bewohnern sowie der «Roccolo»-Turm werden 2014 viel zu reden geben.

Foto: Marie-Claire Jur

Hans Danuser bekam die Villa mittels einer Sanierung und Restauration das Aussehen von heute. Mit dem 2004 errichteten Wohn- und Seminarturm «Roccolo» des Architektenpaars Miller & Maranta wurde die Villa Garbald zu einem Tagungsort, der zuerst vor allem von der ETH Zürich genutzt wurde. Im Verlauf der letzten Jahre hat sich der Ort aber auch in breiteren Bevölkerungskreisen für Retraiten und Aufenthalte etabliert.

Für das Bergell wurde die Villa Garbald zu einer der ersten Kulturadressen: Einheimische wie Gäste besuchen die regelmässig durchgeführ-

ten Filmvorführungen, Lesungen, Ausstellungen und Referate.

Aus Anlass des 150. Geburtstags der historischen Semper-Villa und des zehnjährigen Bestehens des neuen Seminar- und Kulturzentrums hat die Stiftung Garbald beschlossen, der Geschichte der Semper-Villa und ihrer Erstbewohner auf den Grund zu gehen. Das Ehepaar Agostino und Johanna Garbald-Gredig war nämlich weltoffen und gebildet und strebte eine gleichberechtigte Partnerschaft an, ein für die damalige Zeit ungewöhnliches Lebensmodell. Johanna Gredig hinterliess unter ihrem Pseudonym Silvia Andrea ein

schriftstellerisches Werk, das schon zu ihren Lebzeiten Anerkennung fand. Nicht nur aufgrund von dessen literarischer Qualität, sondern auch aufgrund ihres avantgardistischen Geschlechterrollen-Verständnisses. Eine neue vierbändige Edition mit ausgewählten Werken von Silvia Andrea ist in Vorbereitung, an der auch die St. Moritzer Kulturschaffende Cordula Seger mitwirkt.

Fotoausstellung in Chur und im Bergell
Neben dieser Neuerscheinung im Chronos-Verlag, die am 11. März in der Kantonsbibliothek in Chur aus der Tau-

fe gehoben und am 11. Mai mit einer Lesung in der Villa Garbald gewürdigt wird, setzt eine Fotografie-Ausstellung des Bündner Kunstmuseums dem Fotografen Andrea Garbald (1877–1958) ein Denkmal. Der Sohn von Agostino und Johanna Garbald war bisher eher als Fotochronist des Bergells bekannt. Er hat aber auch viele Kunstfotos geschaffen. Die Ausstellung «Andrea Garbald. Der erste Künstlerfotograf Graubündens», die am 14. Februar eröffnet wird und bis zum 11. Mai 2014 zu sehen ist, trägt dieser neuen Erkenntnis Rechnung. Es ist das erste Mal, dass Andrea Garbalds fotografisches Werk umfassend präsentiert wird. Aus Anlass der Temporäusausstellung wird im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, auch eine Monografie zu Andrea Garbald erscheinen. In etwas veränderter Form wird die Ausstellung des Bündner Kunstmuseums im kommenden Sommer auch in der Villa Granda in Stampa und in der Villa Garbald in Stampa zu sehen sein (Vernissage am 31. Mai).

Bibliotheksbestand online abrufbar

Ein weiterer Höhepunkt des Garbald-Jahres 2014 bildet die gut 2000 Bände umfassende Familienbibliothek der Garbalds mit Büchern und Zeitschriften vom 17. bis ins 20. Jahrhundert. Diese wurde unter der Leitung der Kantonsbibliothek Graubünden systematisch geordnet und katalogisiert und kann in der Villa Garbald nach Absprache eingesehen werden (Freihandsystem). Punktuelle Anlässe wie Lesungen, Kulturwanderungen, Führungen durch die Bibliothek und eine öffentliche Architektur-Tagung zur Zukunft der Semper-Forschung (8. bis 10. September) sind ein weiterer Teil des Jubiläumsprogramms.

www.garbald.ch

Präsidiums-Kandidaten auf dem Podium

Celerina Um die Nachfolge des Ende Jahr zurücktretenden Celeriner Gemeindepräsidenten Räto Camenisch bewerben sich gleich drei Kandidaten. Es sind dies Christian Brantschen, von 1995 bis 2006 bereits einmal Gemeindepräsident, der aktuelle Gemeinde-Vizepräsident Dino Menghini und Claudio Tempini, der von 1988 bis 2000 der Celeriner Exekutive angehört hat.

Der Handels- und Gewerbeverein Celerina hat angesichts dieser spannenden Ausgangslage ein öffentliches Podiumsgespräch organisiert. Dieses findet am kommenden Donnerstag, 31. Oktober, um 20.15 Uhr, im Gemeindesaal Celerina statt. Unter der Leitung von Reto Stifel diskutieren die drei Kandidaten über die aktuelle Situation der Gemeinde, über die Finanzen und die künftigen Herausforderungen wie beispielsweise die Gemeinde- und Gebietsreform. Zwischen den einzelnen Diskussionsblöcken soll auch das Publikum Gelegenheit erhalten, den drei Kandidaten auf den Zahn zu fühlen. Anschliessend an den Anlass offeriert der Handels- und Gewerbeverein einen Apéro. (ep)

Die BDP lehnt die 1:12-Initiative ab

Graubünden Die Delegierten der BDP Graubünden fassten anlässlich ihrer Versammlung am Mittwoch in Chur ihre Parolen für die nationalen Abstimmungen vom 24. November. Sie sagten gemäss Pressemitteilung Nein zur 1:12-Initiative, Ja zur Preiserhöhung der Autobahnvignette und Nein zur Familieninitiative.

Parteipräsident Jon Domenic Parolini referierte über die 1:12-Initiative und führte deren Nachteile auf. Parolini verwies auf die massiven Einbussen bei den AHV-Beiträgen, die Gefahr der Auslagerung von Tieflohnstellen und die Umsetzungsschwierigkeiten bei Annahme der Initiative. (pd)

BDP-Regierungsrätin Barbara Janom Steiner präsentierte die Vorlage zur Preiserhöhung der Autobahnvignette. Gemäss der Bündner Finanzdirektorin gäbe es finanzielle Entlastungen von 11,4 Mio. Franken für den Kanton Graubünden bei einem Ja zur Vorlage.

Die SVP-Familieninitiative käme laut Referent Tobias Brändli der BDP Landquart einem steuerlichen Paradigma-Wechsel gleich. Steuerabzug könne man nur für tatsächlich entstandene Kosten gewähren. Deshalb wurde für die Initiative nach intensiven Diskussionen die Nein-Parole beschlossen. (pd)

Kein Höhenbonus für Windenergie

Vermischtes Der Bundesrat will bei der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) einen Höhenbonus für Windanlagen oberhalb von 1700 Metern über Meer einführen. Solche Standorte seien dank ihrer grossen Distanz zu bewohnten Gebieten meist gut akzeptiert, so der Bundesrat. Die Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz (SL) lehnt gemäss einer Medienmitteilung dieses St.-Florians-Prinzip ab, würden doch damit die letzten Naturräume im hochalpinen Gebiet mit industriellen Windparks verschandelt. Die SL erinnert den Bundesrat an die Ratifizierung der Alpenkonvention, die besonders den hochalpinen Raum als grösste Naturressource Innereuropas schützen will.

Nachdem bereits die inneralpinen Täler durch Zersiedlung und Verkehrsträger grossflächig belastet seien, soll

nun der Alpenraum nach den Grosswasserkraftwerken auch für die Windparks hinhalten. Zu erwähnen sei, dass auch Österreich und das Südtirol verzichten, Grosswindparks in die Alpen zu stellen. Ein kürzliches Projekt am Brenner wurde klar von den Gerichten abgelehnt.

Die SL befürchtet, dass hier ein landschaftsschädigender Subventionsanreiz geschaffen wird, der für den ungezähmten Energiehunger des Tales nun die Bergwelt opfern will. «Mit dem Ausweichen auf abgelegene Naturräume schafft der Bundesrat unnötige Konflikte, befinden sich doch die wichtigsten Schutzgebiete in den Alpen», schreibt die SL. Es möge einzelne geeignete Standorte im Alpenraum geben in bereits hochbelasteten Räumen, für solche Einzelprojekte bedürfe es aber keineswegs einen Subventionsanreiz. (pd)

Die SP unterstützt die 1:12-Initiative

Graubünden Der Parteivorstand der SP Graubünden hat gemäss einer Medienmitteilung die Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen vom 24. November gefasst. Er sprach sich für die Preiserhöhung der Autobahnvignette und für die 1:12-Initiative aus. Die Familieninitiative der SVP lehnt die SP einstimmig ab. An der Versammlung ging es darum, die Argumente zu präsentieren und für den Abstimmungskampf zu mobilisieren.

Das Ziel der 1:12-Initiative ist gemäss Parteivorstand, das Lohngleichgewicht in der Schweiz auszugleichen und die

höchsten Löhne wieder auf ein vernünftiges Mass zu bringen.

Die SVP-Familieninitiative bedeute nicht viel mehr als Steuersenkungen für Familien mit hohen Einkommen. Wer Familien sinnvoll unterstützen wolle, müsse sich für familienfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen. Die SVP ziele in die falsche Richtung.

Die Preiserhöhung der Autobahnvignette von 40 auf 100 Franken scheint der SP am sinnvollsten, da das Geld für den Strassenbau direkt vom Verursacher abgeschöpft wird. (pd)

Engadin gewinnt Prix Coup de Cœur

Engadin Kürzlich reisten elf Mitglieder der JCI Junge Wirtschaftskammer Engadin zum JCI Switzerland Nationalkongress in Interlaken. Nebst Workshops und Vorträgen fand sich ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken mit den über 700 Teilnehmern. Gross war die Freude bei der Verleihung der JCI Switzerland Awards 2013. Die Partnerschaft mit dem Projekt «Kinderhaus Baan Doi» in Nordthailand be-

scherte JCI Engadin den mit 1000 Franken dotierten Award «Prix Coup de Cœur»! Mit regelmässigen Spenden und Hilfeleistungen unterstützt die JCI Junge Wirtschaftskammer Engadin das Fortbestehen dieses Kinder-Hilfsprojektes, welches von der La Punterin Graziella Ramponi gegründet wurde und Waisenkindern ein Zuhause, eine Schulbildung und medizinische Versorgung ermöglicht. (Einges.)



Die Engadiner am JCI Switzerland Nationalkongress und der Nationalpräsident 2013 Boris Limanowitsch.

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Wir ziehen um!

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Samedan

Ab 1. November 2013 finden Sie uns in Plazzet 16 mitten im Dorf Samedan.



Besuchen Sie unser Berufsinformationszentrum (BIZ) jeweils am Mittwoch von 13.30 – 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Für eine persönliche Beratung vereinbaren Sie bitte einen Termin. Wir beraten Jugendliche in ihrer Berufs- oder Studienwahl und Erwachsene während ihrer Laufbahn. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Amt für Berufsbildung

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Samedan
Plazzet 16, 7503 Samedan
Tel. 081 257 49 40



Amt für Berufsbildung
Uffizi per la furmaziun professiunala
Ufficio della formazione professionale

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Andri Perl
Urs Mannhart
Lorenz Langenegger
Arno Camenisch
Sabina Altermatt

Das Büchlein zum Jubiläum

NEUERSCHEINUNG

Erhältlich: Chantunet da cudeschs oder info@staziun-lavin.ch

Bahn-Geschichten

zum 100-Jahre-Jubiläum
der RhB-Strecke Bever–Scuol



1. Kl. Fr. 19.90

1913/2013



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschna

Infolge Pensionierungen sucht die Gemeindeschule
Pontresina auf Beginn des Schuljahres 2014/15

1 Kindergärtner/in 100%
1 Lehrperson für die integrative Förderung (IF) 30%
1 Handarbeitslehrer/in Textil 8–12 Lekt. pro Woche

Die zweisprachige Schule Pontresina (Deutsch und Romanisch) ist innovativ und weltoffen. Die Unterrichtsformen und die allgemeinen Strukturen des Schulbetriebes entsprechen den Anforderungen einer modernen und leistungsorientierten Schule. Das Förderangebot ist vielfältig. Auf die soziale Entwicklung unserer Lernenden legen wir besonderen Wert. In unserer Schule werden rund 210 Kinder und Jugendliche in diversen Abteilungen und Klassen unterrichtet.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem gut eingespielten Team.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen
bis spätestens **25. November 2013** an:

Gemeindekanzlei Pontresina, Anja Hüesler,
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
anja.huesler@pontresina.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Schulleiter Domenic Camastral
Via da Scoula 1, 7504 Pontresina
Tel. Büro 081 834 56 20, Handy 079 609 48 26
d.camastral@bluewin.ch
www.schulepontresina.ch

176.792.380

Wie der Wein auch fliesst,
Hauptsache die Richtung stimmt ...

la spina dal vin

...unsere Wintersaison 2013/14
beginnt am 30. Oktober, ab 17.00 Uhr

Die Weinbar in Samedan.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

San Bastiaan 11 | 7503 Samedan | Tel./Fax +41 81 850 08 89 | www.spina-dal-vin.ch
176.792.393



SONNE
Silvaplane - St. Moritz

ERSTWOHNUNGEN
ZU VERKAUFEN

Moderne 2.5 – 5.5 Zimmerwohnungen
mit hohem Ausbaustandard in der
Sonne Silvaplane. VP ab CHF 600'000.

Sonne Silvaplane AG · Via Maistra 19
7513 Silvaplane · T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplane.ch

Gesucht in Saisonmiete
von Dezember 2013 bis März 2014 möbl.

4- bis 5-Bett-Wohnung
in Celerina, Samedan oder
Pontresina

Kontaktnahme gerne unter
osgu12@hotmail.com

012.259.216

Pflanzzeit

Bäume & Sträucher
aus dem kantonalen
Forstgarten S-chanf.

Grosse Auswahl, günstige
Preise.

serlas GARDIN

7525 S-chanf
parc@serlas.ch
079 - 548 51 61

176.792.093

«Brain Bus» Was passiert im Gehirn?

Bei Alzheimer, Sucht oder bei einem Burnout spielt das Gehirn eine zentrale Rolle. Die mobile Ausstellung «Brain Bus» zeigt auf, was im Gehirn passiert.

Tour Graubünden

Mo 28.10. Samedan, Plaz (Dorfkirche)

Di 29.10. Scuol, Stradun (Coop)

Do 31.10. Chur, RhB Park (Bahnhofstrasse)

Mo 04.11. Mesocco, centro servizi
magazzino pompieri

Di 05.11. Ilanz, Landgemeindeplatz

jeweils 12.00 bis 16.30 Uhr

Informationen auf graubunden-bewegt.ch

graubunden-bewegt.ch



Auf
Chiffre-
Inserate
kann keine
Auskunft
gegeben
werden.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

S-chanf: Zu vermieten ab 1. Januar
helle, moderne

2½-Zimmer-Wohnung

Bad/WC, GS, WM/Tumbler, Sitzplatz,
Garagenplatz. Inkl. NK Fr. 1300.–.
Telefon 081 854 11 34

176.792.238

Nachmieter gesucht für

4½-Zimmer-Wohnung

in Samedan, helle Wohnung,
mit Wintergarten, Bad/WC, sep. WC,
Keller und Estrich. **Miete Fr. 1670.–.**
Frau Thomas, Tel. 078 806 74 19

012.259.010

**Affittasi St. Moritz-Bad
monocale arredato 45 m²**

cucina separate, 2 posti letto.
Solo contratto annuale. Affitto
mensile Fr. 1500.– spese incluse.
Tel. 0041 79 468 90 36 –
0041 79 221 56 60

024.846.424

NEW LEGACY 4x4 AB FR. 29'850.–.



DAS VOLL AUSGERÜSTETE RAUMWUNDER.



Abgebildetes Modell: Legacy 2.5i AWD Limited S. Modell Legacy 2.0i AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 164 g/km, Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km, Fr. 29'850.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

IHR SUBARU PARTNER IM ENGADIN.



DÖSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch



SUBARU

Confidence in Motion

VERMISST!

Ich bin ein Kleidergeschäft und vermisse meinen TV-Spot. Das letzte Mal habe ich ihn bei der Schnittabnahme gesehen. Er ist ca. 45 Sekunden lang, spielt in einem Warenhaus und ist sehr lustig. Haben Sie ihn irgendwo gesehen? Ich bin für jeden Hinweis dankbar.

076 702 07 34

Ein Inserat lässt Ihre Werbung nie im Stich.

Dieses Inserat macht Werbung für Werbung in Zeitungen und Zeitschriften.

Der Verband SCHWEIZER MEDIEN schreibt dazu jedes Jahr einen Wettbewerb für junge Kreative aus. Dabei siegte auch diese Arbeit – kreiert wurde sie von Luca Schneider, Havas Worldwide Zürich und Sebastian Eppler, Y&R Group Switzerland.

www.Das-kann-nur-ein-Inserat.ch

«Ich glaube an meine Chance – im Sport ist vieles möglich»

Auf dem Weg nach Sotchi; heute mit dem St. Moritzer Skirennfahrer Marc Berthod

Marc Berthod setzt dieses Jahr vermehrt auf Speeddisziplinen. Der St. Moritzer über die Qualifikationschancen für Sotchi, Motivation nach der letzten Saison und die WM 2017.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Engadiner Post»: Marc Berthod, wie sehr beeinflusst der Gedanke an die Olympischen Spiele von Sotchi Ihr Training?

Marc Berthod: Bis jetzt nicht gross. Ich bin sehr auf die kommenden Weltcuprennen fokussiert und setze alles daran, in der Abfahrt die Qualifikation für Olympia zu schaffen. Diese Disziplin ist neu für mich und ich hatte bis jetzt kaum Ergebnisse darin vorzuweisen, von daher ist es eher wenig realistisch. Ich konnte aber auf den verschiedensten Strecken bereits Erfahrungen sammeln, welche sich sicher positiv auswirken können. Im Sport ist immer vieles möglich und ich glaube an meine Chance.

EP: Sie hatten in den vergangenen Jahren Pech mit Verletzungen. Wie geht es Ihnen zurzeit?

Berthod: Ich war die vergangenen zwei Jahre eigentlich gesund und auch diese Saison geht es mir nach wie vor gut.

EP: Die letzte Saison verlief schwierig für die Schweizer Mannschaft. Ihr müsst das Feld nun von hinten aufräumen. Wie ist die Stimmung momentan im Team?

Berthod: Eigentlich gut, jeder ist motiviert und überzeugt, den Anschluss wieder zu schaffen. Die Vorbereitungen



Marc Berthod wird diese Saison neu auf Resultate in der Abfahrt setzen.

Foto: Swiss Ski

wurden aufgrund der Leistungen von letzter Saison nicht komplett umgestellt, sondern waren ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Es sind kleine Sachen, die bei jedem je nach dem Grosses bewirken können.

EP: Kratzen solche Erfahrungen, wie die des letzten Jahre am Selbstvertrauen für Sotchi?

Berthod: Die Ausgangslage, die Qualifikation zu schaffen, ist sicherlich um einiges schwieriger geworden. Ich stelle

mich aber guten Mutes der Herausforderung.

EP: Wie verlief die bisherige Vorbereitung?

Berthod: Gut, ich konnte mich ohne weitere Probleme auf die kommende Saison vorbereiten. Das Highlight bisher war das erfolgreiche Ski-Camp in Südamerika.

EP: Was steht als Nächstes auf dem Programm?

Berthod: Ich bin die nächste Woche im Pitztal auf den Skiern unterwegs. Bis zum Saisonstart werden wir noch an den letzten Details beim Material und bei der Skitechnik feilen.

EP: Welche Ziele setzen Sie sich für die Zukunft nach Olympia 2014?

Berthod: Sollte ich den Anschluss an die Weltspitze wieder schaffen, wäre für mich als St. Moritzer die WM 2017 in meinem Heimatdorf sicher ein Fernziel.

Auf dem Weg nach Sotchi

Die EP/PL zeigt im Vorfeld der Olympischen Winterspiele von Sotchi im Februar 2014 die Olympia-Anwärter aus Südbünden auf ihrem Weg nach Russland. Dies in Kurzinterviews in regelmässigen Abständen. Bereits erschienen: Gianluca Cologna (12. Oktober) und Curdin Perl (19. Oktober).

(ep)

Hallenturnier mit offenen Startplätzen

Fussball Am Wochenende vom 23. und 24. November findet wieder das beliebte Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Der Anmeldeschluss läuft noch bis zum 31.

Oktober und es sind noch Startplätze in den Kategorien «Aktiv» (Spieler mit Lizenz) oder «Hobby» (alle Spieler ohne Lizenz) frei. (Einges.)

Weitere Infos: www.fc-celerina.ch

«Chnebla» und Fussball

Samedan Die Promulins Arena bietet die Gelegenheit, auf der einen Seite des Gebäudes Eishockey und auf der gegenüberliegenden Seite Fussball zu spielen. Diese Kombination ist in der Region einmalig und soll mit einem Turnier heute Samstag praktisch getestet werden.

Die teilnehmenden Mannschaften treten auf dem Eisfeld und dem Fussballplatz gegeneinander an, bis hin zum grossen Finale. Für die sechs

Mannschaften bedeutet dies neben der sportlichen Höchstleistung einen stetigen Wechsel zwischen Schlittschuhen und Turnschuhen. Spielbeginn ist um 16.00 Uhr. Gespielt wird in zwei Gruppen mit anschliessenden Finalspielen. Das Turnier endet mit der Siegerehrung um ca. 21.00 Uhr. Der Eintritt für Zuschauer ist frei, für Speis und Trank ist im Promulins Restaurant gesorgt. (Einges.)

Podestplätze für den ISC St. Moritz

Eiskunstlauf Vom 11. bis 13. Oktober fand in Bellinzona der Swiss Cup im Eiskunstlaufen statt. Für den ISC St. Moritz waren fünf Läuferinnen am Start. In der Kategorie Bronze belegte Fay Buff Denoth den 8. Rang. Lilian Bolliger lief in der Kategorie Inter Bronze und belegte den guten 3. Platz. Bei den Mini (U12) erreichte Michelle Blarer den 5. Rang. Famara Parzermair belegte nach dem Kurzprogramm bei der Jugend (U13) den 1. Rang und nach der Kür den immer noch guten 3. Schlussrang. Celine Blarer erkämpfte sich beim Nachwuchs (U15) nach dem Kurzprogramm den 2. Platz und konnte sich nach einer gelungenen Kür auf dem sehr guten 2. Rang behaupten.

Der diesjährige Alpenpokal mit Beteiligung sämtlicher Alpenländer fand

vom 18. bis 20. Oktober in Garmisch statt. Der ISC St. Moritz war mit zwei Läuferinnen vertreten, welche vom Schweizerischen Eislauf Verband (SEV) nominiert wurden. Die Schweizer Delegation erreichte in der Gesamtwertung den hervorragenden 2. Rang. Für den ISC St. Moritz lief in der Kategorie Nachwuchs Mädchen (U15) Celine Blarer mit einer guten Leistung auf den 9. Rang. In der Kategorie Nachwuchs Mädchen (U13) belegte Famara Parzermair nach einer gelungenen Kür den sehr guten 2. Rang. Der ISC St. Moritz freut sich über die guten Leistungen der Mädchen und bedankt sich bei der Trainerin Christa Andersson für die Vorbereitung. Die nächsten Meisterschaften, der Montalin Cup, finden vom 1. bis 3. November in Chur statt. (Einges.)

Die Stadtbus Chur AG soll zahlen

Öffentlicher Verkehr

Die Gewerkschaft SEV fordert von der Stadtbus Chur AG über eine Million Franken für Nachzahlungen an die Beschäftigten des Busunternehmens. Nicht direkt betroffen ist der Engadin Bus.

Das Bundesamt für Verkehr stellte fest, dass die Praxis der Stadtbus Chur AG in mehrerer Hinsicht nicht den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes entspricht. Betroffen sind die Festlegung eines Dienstortes, die Gutschrift von Zeitzuschlägen für Auswärtspausen sowie die Berechnung von Wegzeiten. Interveniert beim Bund hatte die Gewerkschaft SEV.

Das Bundesamt wies das Busunternehmen an, die nötigen Korrekturen vorzunehmen, damit die Wegzeiten an die Dienstorte sowie die

Pausenzuschläge den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Die Gewerkschaft SEV gibt sich aber damit nicht zufrieden, wie sie am Donnerstag mitteilte.

Nach einer groben Berechnung sind dem zuständigen Gewerkschaftssekretär Peter Peyer zufolge die Mitarbeitenden der Stadtbus Chur AG in den letzten fünf Jahren um rund 1,5 Millionen Franken geprellt worden. Die Gewerkschaft erwartet, dass das Geld den Beschäftigten ausbezahlt wird. Zudem fordert der SEV von der Mehrheitsaktionärin, der Stadt Chur, dass ein früherer Verwaltungsratspräsident des Unternehmens sowie der aktuelle, Urs Cadruvi, den Verwaltungsrat verlassen. Schliesslich fordert die Gewerkschaft die Aufnahme von Verhandlungen über einen Gesamtarbeitsvertrag.

Hauptaktionärin der Stadtbus Chur AG ist die Stadt Chur. Das Unternehmen, das in der Bündner Hauptstadt mehrere Buslinien betreibt, beschäf-

tigt 160 Mitarbeitende und erzielte letztes Jahr einen Umsatz von 23,5 Millionen Franken. Das Unternehmen betreibt auch den Engadin Bus im Oberengadin. Wie Peter Peyer auf Anfrage der «EP» ausführte, ist der Engadin Bus von der Verfügung des Bundesamtes für Verkehr nicht betroffen.

Verwaltungsratspräsident Urs Cadruvi wollte am Donnerstag auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda nicht ausführlich Stellung nehmen und verwies auf eine Medienorientierung des Unternehmens nächste Woche. Cadruvi betonte aber, er sei mit der gewerkschaftlichen Interpretation der Verfügung des Bundesamtes für Verkehr nicht einverstanden und vertrete eine andere Meinung.

Die Forderung nach einem Gesamtarbeitsvertrag lehnt Cadruvi ab. Ein solches Korsett sei angesichts der Grösse des Unternehmens Stadtbus Chur AG nicht nötig. (sda/ep)



Nicht betroffen von den Vorwürfen: der Engadin Bus, der zur Stadtbus Chur AG gehört.

Foto: Andrea Badrutt

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 26./27. Oktober, Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 26. Oktober
 Dr. med. Hasler/Klinke Tel. 081 833 83 83
Sonntag, 27. Oktober
 Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 26./27. Oktober
 Dr. med. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag, 26./27. Oktober
 Dr. med. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunf: Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunf: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunf: Tel. 081 353 71 01

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
 Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und
 Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
 Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
 Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
 Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav bis Bernina Hospiz
 Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»



PONTRESINA WOCHENTIPP



4. graubündenBIKE-Tagung

Am Dienstag, 29. Oktober, findet im Kongress- und Kulturzentrum Rondo die vierte graubündenBIKE-Tagung statt. Es werden unter anderem die ersten Resultate aus der diesjährigen Gästebefragung unter Mountainbikern vorgestellt. Zudem erfahren die Teilnehmer aus erster Hand, wie es mit graubündenBIKE in Zukunft weitergehen wird. Für Partner aus dem Kanton Graubünden ist die Teilnahme kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die Plätze beschränkt sind. Anmeldungen können entweder unter +41 81 257 37 11 oder www.graubuendenbike.ch getätigt werden. Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls unter der oben aufgeführten Telefonnummer.

Snow Festival 2013

Das diesjährige Snowfestival findet am Samstag, 2. November, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo statt. Die Kosten für den Eintritt inklusive Nachtessen betragen CHF 30.00 für Erwachsene und für Kinder bis 14 Jahre CHF 20.00. An der grossen Preisverlosung können Preise mit einem Gesamtwert von CHF 18 000.00 gewonnen werden. Auch dieses Jahr werden Swiss-Ski-Athleten den Abend mit Ihnen verbringen. Der Anlass ist zu Gunsten des Oberengadiner Nachwuchses. Weitere Informationen erhalten Sie beim Skiclub Bernina, info@skiclubpontresina.ch

Live-Musik in der Pitschna Scena

Am Donnerstag, 31. Oktober, gibt es ab 22.00 Uhr Live-Musik in der Pitschna Scena zu hören. Dieses Mal mit den fünf Herren von Coconut Kings aus Sion. Hannibal Slim übernimmt den Gesang und die Gitarre, Captain Boogie ist ebenfalls an der Gitarre, Lou am Kontrabass, Joe am Schlagzeug und Jackstaff spielt Harmonika. Die Band spielte (und probte) zunächst nur auf den Strassen. Mit ihrem treibenden und erdigen Boogie Blues werden sie die Besucher auf jeden Fall in ihren Bann ziehen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen erhalten Sie unter +41 81 839 45 80.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva,
 Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - Oberengadin/Poschiv/Bergell:
 Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central,
 Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühziehung
 - Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo
 - Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
 - Unterengadin, Val Müstair, Plain, Anny Untermährer
 Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,
 Tel. 081 252 50 90/info@krebsslga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
 Val Müstair
 Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
 Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Purtscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
 Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Galliard,
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiv, Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
 Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
francoese.monigatti@avs.gr.ch Tel. 0 818 337 73 2
 - Unterengadin und Val Müstair:
antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

- Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Rush - alles für den Sieg

Die wahre Geschichte über die Rivalität zwischen zwei Formel-1-Rennfahrern, dem Österreicher Niki Lauda (Daniel Brühl) und dem Engländer James Hunt (Chris Hemsworth). Im Jahr 1976 gerät Lauda Ferrari in der zweiten Runde des deutschen Grand Prix am Nürburgring ins Schleudern und er selbst verbrennt bei dem Crash beinahe - während Hunt das Rennen gewinnt. Sechs Wochen später sitzt Lauda aber wieder am Steuer und beginnt eine furiose Aufholjagd im Kampf um den Gesamtsieg. Das atemberaubende Duell ist auch der Kampf zweier

gegensätzlicher Philosophien im Rennsport: Auf der einen Seite der englische Playboy und Frauenschwarm Hunt, der mit dem bekannten Model Suzy Miller (Olivia Wilde) verheiratet ist, auf der anderen Seite der ehrgeizige und disziplinierte Vorzeige-Sportler Lauda. Der schlägt Hunt beim Grossen Preis von Italien und anschliessend auch in Kanada sowie in den USA, doch damit ist die denkwürdige Rennsaison noch nicht gelaufen...

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 26. und 27. Oktober, 20.30 Uhr.



The Butler

Nach dem Tod seiner Eltern wird der junge Schwarze Cecil Gaines vom Plantagenarbeiter zum Hausdiener befördert. Als Butler zeigt er grosses Talent und nach einigen Umwegen macht er schliesslich eine langjährige Karriere in Washington: Von 1952 bis 1986 arbeitet Cecil (Forest Whitaker) im Weissen Haus und steht im persönlichen Dienst des jeweiligen US-Präsidenten. Er erlebt acht verschiedene Hausherren, darunter John F. Kennedy (James Marsden) und Dwight D. Eisenhower (Robin Williams), einzeln fragen die mächtigen weissen Chefs den schwarzen Butler sogar nach seiner

Meinung. Im eigenen Haus sind dessen Ansichten jedoch weniger gefragt, denn Cecil's Sohn Louis (David Oyelowo) lehnt die Dienertätigkeit seines Vaters prinzipiell ab. Der junge Mann engagiert sich in der Bürgerrechtsbewegung für die Belange der Afro-Amerikaner und schliesst sich später der radikalen «Black Panther»-Bewegung an. Bei den Auseinandersetzungen zwischen Vater und Sohn steht Cecil lediglich seine alkoholkrank Frau Gloria (Oprah Winfrey) zur Seite, die versucht zu vermitteln.

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 29. und 30. Oktober, 20.30 Uhr.



Prisoners

Keller Dover (Hugh Jackman) ist ein bibeltreuer Kriegsveteran. Der harte Kerl steht mit beiden Beinen fest im Leben. Dovers Welt gerät jedoch aus den Fugen, als seine sechsjährige Tochter Anna (Erin Gerasimovich) und deren Freundin Joy an Thanksgiving entführt werden. Es beginnt eine fieberhafte Suche, die von dem jungen und ambitionierten Polizisten Loki (Jake Gyllenhaal) angeführt wird, dessen primäres Ziel es jedoch ist, nach erfolgreichem Abschluss der Ermittlungen endlich der Kleinstadt zu entfliehen und in eine Grossstadt versetzt zu werden. Doch alle Spuren im Entfüh-

rungsfall verlaufen im Nichts. Auch den einzigen Verdächtigen, den geistig zurückgebliebenen Alex Jones (Paul Dano), muss Loki aus Mangel an Beweisen wieder laufen lassen. Familienvater Dover fasst daraufhin einen folgenschweren Entschluss: Er will die Wahrheit auf eigene Faust herausfinden und begibt sich auf einen verhängnisvollen und gnadenlosen Weg der Selbstjustiz, um die beiden kleinen Mädchen vielleicht doch noch zu finden.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 31. Oktober und 1. November, 20.30 Uhr.

Wärme schenken mit der Winterhilfe

Graubünden «Schenken Sie Wärme – mit Ihrer Spende an die Winterhilfe», unter diesem Motto ruft die Winterhilfe Graubünden gemäss einer Medienmitteilung die Bündner Bevölkerung auf, auch in diesem Jahr zu spenden, damit die Arbeit der vergangenen Jahre weitergeführt werden kann.

Die Winterhilfe wurde gegründet, noch bevor die grossen Sozialwerke in der Schweiz aufgebaut waren. Während dieser Zeit konnte die Winterhilfe kinderreichen Familien und älteren Menschen helfen. Heute gibt es in allen

Kantonen Sozialdienste, die den Schwächeren der Gesellschaft helfen. Dennoch leben in der Schweiz Menschen, welche trotz einer Arbeit nur mit dem Nötigsten auskommen müssen. Ihnen bereitet bereits eine unvorhergesehene Rechnung schlaflose Nächte. In solchen Fällen bietet die Winterhilfe ergänzende Unterstützung zu den Leistungen der Sozialwerke. Die Winterhilfe Graubünden leistet auch Beiträge an die Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen. (pd)

Spendenkonto: Graubündner Kantonalbank Chur, IBAN-Nr.: CH 81 0077 4110 2862 4090 1

Forum

Nein zur Mogelpackung Zonenplan Bahnhof

Die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Bahnanlagen dürfte wohl unbestritten sein und kann in der heutigen Zone für öffentliche Bauten problemlos realisiert werden. Die Verknüpfung dieses Vorhabens mit einem höchst fraglichen Projekt auf Baufeld «C» macht die Vorlage zur Mogelpackung mit problematischen Auswirkungen auf St. Moritz.

Wiederholt hat Gemeindepräsident Sigi Aspriun öffentlich gesagt, dass es in St. Moritz aus heutiger Sicht keinen Bedarf an zusätzlichem Wohnraum für Einheimische gibt – so auch in der «Engadiner Post». Die Baubranche rechnet mit einem Rückgang der Beschäftigten um 20 Prozent (EP 19. Oktober 2013). Trotzdem lässt die Gemeinde über einen Zonenplan abstimmen, der vorsieht, östlich vom Bahnhof vier Wohn- und Gewerbehäuser zu errichten mit rund 80 Wohnungen und viel Raum für Gewerbe. Will man das Gewerbe und die Bevölkerung umsiedeln und das Dorf zur Geisterstadt machen? Die geplanten Gebäude haben die Höhe des Bahnhofs und Längen von bis zu 55 Meter. Auf unsere Frage, warum kein Spielplatz und keine Grünflächen eingeplant worden sind, liegt vom Gemeindevorstand folgende schriftliche Antwort vor: «Der Gemeindevorstand ist sich bewusst, dass das vorgesehene Bebauungskonzept für Haushalte mit Kindern allenfalls nur beschränkt attraktiv ist.» Auch wer davon ausgeht,

dass am Bahnhof günstiger Wohnraum gebaut wird, hat sich getäuscht. Allein schon die problematische Erschliessung und das notwendige Sockelgeschoss machen dies unmöglich.

Ein Gemeindevorstand hat wiederholt öffentlich bezweifelt, dass die geplante Erschliessung von der Via Serlas überhaupt bewilligungsfähig ist. Die Wohnungen und das Gewerbe mit Arzt- und Therapiepraxen mit halbstündlichen Patientenfahrten würden täglich zu mehreren hundert Fahrten in die absolut unübersichtliche Haarnadelkehre beim Hotel La Margna führen. Die offizielle schriftliche Antwort des Gemeindevorstandes zu diesem Thema: «Die Einmündung entspricht [zudem] in ihrer Qualität zahlreichen Beispielen, die in St. Moritz gebaut und problemlos befahrbar sind.» Ich bin zwar in St. Moritz aufgewachsen, eine solche Einmündung in eine viel befahrene Strasse kenne ich keine. Schon heute kommt es hier regelmässig zu Unfällen. Sollte diese Zufahrt je zugelassen werden, sind weitere Probleme vorprogrammiert.

Eine überrissene Überbauung, ohne ausgewiesenen Bedarf und dazu eine überaus problematische Erschliessung sind keine Lösung für St. Moritz! Darum gibt es am 24. November nur eine Antwort zur Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal St. Moritz: Nein.

Monica Schaub-Pitsch, Kollbrunn und St. Moritz

Jungluchse in der Surselva

Graubünden Letzte Woche ist es der Wildhut gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei gelungen, mit Hilfe einer Fotofalle junge Luchse nachzuweisen. Zum ersten Mal ist damit der fotografische Nachweis von einer Luchsin mit ihren Jungtieren im Kanton Graubünden gelungen. Die Aufnahmen zeigen ein Alttier und zwei Jungtiere an einem Rehkadaver in der

Surselva. Der Luchsbestand im Kanton Graubünden wird auf einige wenige Exemplare geschätzt. Bereits vor 15 Jahren erfolgte die erneute Wiederbesiedlung des Kantons Graubünden nach der Ausrottung um 1850. Seither konnten alljährlich einige Hinweise registriert werden. Eine rasche Entwicklung oder grosse Verbreitung der Luchse im Kanton blieb aber aus. Beobachtungen der sehr scheuen Luchse blieben selten. (staka)



Die Jungluchse an einem Rehkadaver. Foto: AJF

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 27. Oktober

Champfèr 10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger

St. Moritz, Badkirche 17.00, d, Pfr. Thomas Widmer

Celerina, Kirche Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer, Erntedank

Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, d/r, Pfr. David Last, Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, mit Ad-hoc-Chor und engagierten PrimarschülerInnen

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni

Zuoz 10.30, d, Pfr. Hans Peter Rühli

Brail 20.00, d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, Festa da la raccolta cun Soncha Tschaina

Zernez 09.45, d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, Festa da la raccolta cun Soncha Tschaina

Susich 11.00, d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, Festa da la raccolta cun Soncha Tschaina

Lavin 11.00, r, rav. Stephan Bösiger

Ardez 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, Inauguraziun da la baselgia, Festa da la raccolta cun Soncha Tschaina

Ftan 17.30, r, rav. Stephan Bösiger

Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett

Sent 10.00, r, rav. Jörg Büchel

Fuldera 09.30, r, rev. Hans-Peter Schreich

Lü 10.45, r, rev. Hans-Peter Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 26. Oktober

Silvaplana 16.45 Eucharistiefeier

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 16.45 Eucharistiefeier

Celerina 18.15 Eucharistiefeier

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano con Padre Cesare

Scuol 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Oktober

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Pontresina 18.00 Santa Messa in italiano

Samedan 10.00 Eucharistiefeier

Zuoz 17.00 Eucharistiefeier

Zernez 18.00 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst

Ardez 09.30 Eucharistiefeier

Scuol 09.30 Eucharistiefeier, mit der Singgruppe

Martina 17.30 Eucharistiefeier

Sent 19.00 Eucharistiefeier

Tarasp 11.00 Eucharistiefeier, mit Ministrantenaufnahme

Samnaun 08.50 Compatsch Hl. Messe; 10.30 Samnaun Hl. Messe; 19.00 Compatsch Rosenkranz

Müstair 09.15 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

Valchava 10.45 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 27. Oktober

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Alles gehört in seine Zeit

In den Herbstferien durfte ich an einer Kunst- und Kulturreise in der Provence teilnehmen. In einem ehemaligen Kartäuserkloster schwärmte unser Reiseleiter, ein Kunsthistoriker, von der Schlichtheit des Kreuzganges: Die Kapitelle der Säulen waren einfach und ohne jeden Schmuck. Am nächsten Tag besuchten wir den Kreuzgang einer Kathedrale. Nun erklärte uns der Reiseleiter mit Begeisterung die vielfältigen Bildmotive der Säulenkapitelle, welche einen richtigen Gang durch die Geschichte darstellten.

Am letzten Abend fragte dann ein Teilnehmer den Reiseleiter, wie er sich gleichzeitig für die einfache, schmucklose wie auch für die reich verzierte Baukunst begeistern könne. Seine Antwort war verblüffend einfach: Er sehe jedes Kunstwerk im Zusammenhang mit seiner jeweiligen Entstehungszeit und -ort. Bei den Kartäusern ging es darum, dass sie in ihrem Gebetsleben durch nichts abgelenkt werden sollten. Deshalb haben ihre Kirchen und Klöster keine Bilder. Im Kreuzgang der Kathedrale ging es den Kanonikern darum, die christliche Botschaft immer vor Augen zu halten. Deshalb sind in ihrem Kreuzgang die Kapitelle mit Bildern geschmückt.

Würde uns Menschen diese Einstellung nicht auch gut tun? Alles in seiner Zeit und seinem Ort zu sehen? Wie oft kritisieren wir Entscheidungen oder Ereignisse, ohne deren Hintergrund zu kennen. Versuchen wir doch einmal in Situationen, welche wir nicht verstehen, uns zu überlegen, wie die Menschen zu dieser Entscheidung gekommen sind. Vielleicht geht uns dann ab und zu ein Licht auf, wie mir in der Provence.

Rosmarie Schärer,
Pastoralassistentin St. Moritz

Repower-Lernende lernen Poschiavo kennen

Poschiavo Repower bildet in mehreren Regionen Graubündens Lernende in acht verschiedenen Berufen aus. Derzeit sind 28 junge Berufsleute in der Ausbildung. Der tägliche Arbeits- und Ausbildungsbetrieb in den verschiedenen Lehrberufen unterscheidet sich sehr, zudem liegen die Arbeitsorte der Lernenden wegen der dezentralen Struktur der Unternehmung geografisch weit auseinander. Deshalb treffen sich die Lernenden regelmässig zu mehrtägigen internen Anlässen.

Das Lehrlingslager 2013 fand am Hauptsitz der Unternehmensgruppe in Poschiavo statt. Den Lernenden bot sich dabei Gelegenheit, jene Kraft-

werksanlagen im Puschlav zu besichtigen, die am Anfang der Repower-Unternehmensgeschichte standen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten gemeinsame Aktivitäten mit Personen aus dem «Incontro» Poschiavo, eine Institution, die Wohn- und Arbeitsplätze insbesondere für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung stellt.

Schliesslich standen im Lehrlingslager sportliche Aktivitäten sowie kulturelle Veranstaltungen auf dem Programm. Beim Repower-Cup wurden Geschicklichkeit und Ausdauer auf die Probe gestellt. Und ganz besonderer Höhepunkt des Lehrlingstreffens war

der Besuch des Konzerts von «77 Bombay Street» im Rahmen des Festivals «Voices on Top» in Pontresina.

(Einges.)

Im Kleinen
Grosses bewirken

HEKS

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

www.heks.ch, PC 80-1115-1

Gratisinserat

Zum Gedenken

Alt Bundesrat Rudolf Friedrich, 1923–2013

Der jüngst verstorbene alt Bundesrat Rudolf Friedrich (1923–2013) hat sich zeit seines Lebens für den Landschaftsschutz im Oberengadin eingesetzt und hat unser Tal häufig besucht, bis seine gesundheitlichen Beschwerden dies vor einigen Jahren verhinderten. Er war seinerzeit unter den Promotoren der Aktion für den Schutz des Silsersees. Im Jahre 2003 hat ihn die unbefriedigende Stellungnahme des Kantons Graubünden zum Entwurf des eidgenössischen Raumentwicklungsgesetzes veranlasst, beim damaligen Bundesrat Leuenberger eine sorgfältigere Ausarbeitung zu verlangen. Mit diesem erfolglosen Gespräch unzufrieden, hielt Friedrich in Bern eine Pressekonferenz, um die

Bündner und die gesamtschweizerische Öffentlichkeit für eine ernsthaftere Behandlung dieser so wichtigen Materie einzunehmen.

Nachdem sich Bündner Medien über die «Einmischung eines Unterländers» in die kantonalen Kompetenzen beklagten, hat Friedrich die Initiative zur Gründung einer Stiftung für den Schutz der Oberengadiner Landschaft ergriffen und, auf der Suche nach einem Einheimischen für die Präsidentschaft dieser Stiftung Terrafina Oberengadin, den kurz zuvor in die Heimat zurückgekehrten früheren Botschafter Claudio Caratsch überzeugt, dieses Amt zu übernehmen. Als Stiftungsrat von 2003 bis 2007 und in der Folge als Ehrenmitglied

hat Friedrich diese Stiftung ständig mit wichtigen Impulsen und grosszügiger finanzieller Hilfe unterstützt. Damit konnte sich die Stiftung innerhalb der vergangenen zehn Jahre im Oberengadin als Mahnerin vor unerwünschten wirtschaftspolitischen Entwicklungen und als Mitinitiantin vorsorglicher Massnahmen etablieren und hier die Sympathie vieler Einheimischer und Feriengäste erwerben. Gerade jetzt erwägt die Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz ein stärkeres Engagement für umweltrelevante Zeitfragen, eine von Friedrich gewünschte Entwicklung über deren Zustandekommen er leider nicht mehr Gelegenheit hatte, sich zu freuen.

Claudio Caratsch, S-chanf

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Vater schimpft mit seinem Sprössling wegen seiner schlechten Zeugnisnoten. Der Bub schaut ihn verständnisvoll an: «Du hast recht, Papi, aber was meinst du, sind das bei mir eher die Gene oder die schlechten Umwelteinflüsse?»

Der Geist, der aus dem Nebel kommt

Schon Goethe soll von ihm erschreckt worden sein

Schönwetter-Berggänger werden dem Naturphänomen Brockengespenst nie begegnen. Anders, wer auch mal bei Nebel in die Höhe steigt. Dem kann der Geist schon mal erscheinen. Da muss aber einiges zusammenpassen.

JON DUSCHLETTA

So plötzlich wie er auftaucht, so schnell ist er wieder verschwunden, der Berggeist. Dieses Naturphänomen wird als Brockengespenst bezeichnet, hiess aber früher Ulloas Ring. Benannt nach dem spanischen Gelehrten und Admiral Antonio de Ulloa (1716–1795), der diese Erscheinung erstmals beschrieb. 1780 war es dann der deutsche Naturforscher, Theologe und Schulreformer Johann Esaias Silberschlag, welcher den Berggeist auf dem Brocken beobachtete und beschrieb. Seither heisst die Erscheinung Brockengespenst. Der Brocken ist mit 1141 Metern Norddeutschlands höchster Berg. Hier im Harz-Mittelgebirge herrscht oft Nebel. Eine der unabdingbaren Voraussetzungen, damit die Erscheinung überhaupt auftreten kann.

Nebel, Sonne und Kälte

Im Internet kursieren zahlreiche Abbildungen und Erklärungen zur Entstehung des Brockengespenstes. Kurz zusammengefasst kann dieses Phänomen vorab in höheren Lagen, bei Nebel, Kälte und gleichzeitigem Sonnenschein auftreten. Hat eine Person vor sich eine Nebelwand und hinter sich die Sonne, so wird sein Schatten auf die imaginäre Nebel-Leinwand projiziert. Da sich der Nebel oder in der Kälte kristallisierte Wassertröpfchen andauernd bewegen, bewegt sich auch der Schat-



Ein so genanntes Brockengespenst, aufgenommen Anfang Oktober morgens um acht Uhr vom Piz Daint im Val Müstair in Blickrichtung Munt Buffalora.

Foto: Gianna Werro

ten mit. Diese flimmernde Erscheinung wird in der Regel noch durch die so genannte Glorie verstärkt. Weil das Licht in den feinen Wasserpartikeln gebrochen wird, entsteht ein runder Regenbogen, meist rund um den Kopf der projizierten Figur.

Vom Berggeist zu Tode erschreckt

Es sind aber noch weitere Naturphänomene die das Brockengespenst

oft begleiten. So der Heiligenschein oder auch der Nebelbogen. Der Heiligenschein bildet sich meist frühmorgens im Zusammenspiel von taubenetzten Pflanzen und Sonneneinstrahlung. Der Nebelbogen hingegen ist eine weiss leuchtende Sonderform des Regenbogens, der dann entsteht, wenn die Sonne auf eine Nebelwand scheint und das Licht dort von kleinsten Wassertropfen reflektiert wird. Der

Nebelbogen tritt häufig zusammen mit dem Bogengespenst und der Glorie auf.

Laut der Internetplattform Wetterreporter.ch soll am 12. Dezember 1777 der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) auf dem Brocken Untersuchungen zu seiner Farbenlehre vorgenommen haben. Dabei soll er von einem Brockengespenst erschreckt worden sein – also von niemand Geringerem als von sich selbst.

Veranstaltung

Informationsabend zur Olympiaschanze

St. Moritz Ein öffentlicher Informations- und Diskussionsabend über die neue Olympiaschanze findet am kommenden Montag um 20.00 Uhr im Hotel Schweizerhof statt.

Der Skiclub Alpina, Verein Olympiaschanze und Schanzenkommission St. Moritz informieren und diskutieren über die Erneuerung der Schanzenanlage. Es wird über das Projekt, die Finanzierung und den Betrieb der Schanze aufgeklärt. Ausserdem wird über regelmässige Weltcupspringen in St. Moritz, die Unterstützung durch Verbände und Topathleten und die Bedeutung für Tourismus und Gewerbe sowie Sport, Jugend und Schule gesprochen.

Als Gäste anwesend sind der mehrfache Olympiasieger Simon Ammann, FIS-Skisprungchef Walter Hofer, Erfolgstrainer Berni Schödler und andere mehr. (Einges.)

WETTERLAGE

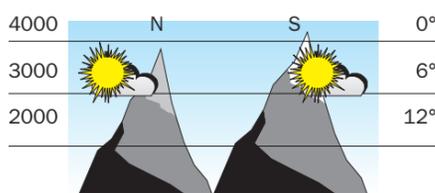
Zwischen einem Atlantiktief und einem Hoch über Osteuropa liegt der Alpenraum in einer föhnigen Südwestströmung, mit der subtropisch warme, aber auch sehr trockene Luft nach Südbünden transportiert wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Goldener Oktober! Warmluftzufuhr sowie schwacher Hochdruckeinfluss sorgen für schönstes Herbstwetter und ungewöhnliche Wärme an diesem Oktoberwochenende. Die Sonne dominiert in ganz Südbünden. Harmlose hohe Schleierwolken können den Sonnenschein nur zeitweise etwas trüben, zumeist präsentiert sich dieser ungetrübt. Daran wird sich auch morgen Sonntag nur wenig ändern, auch wenn sich dann lebhafter Südföhn ins Wettergeschehen mischt. Die Temperaturen laden tagsüber noch einmal zu einem ausgiebigen Sonnenbad ein. Etwas kühler ist es am Morgen nur in hochgelegenen Tälern und Senken. Am wärmsten wird es an den sonnigen Hanglagen der Südbündner Täler.

BERGWETTER

Hohe Schleierwolken markieren die bis in grosse Höhen hinauf reichende Warmluftzufuhr. Die Gipfel bleiben frei, es herrschen beste Touren- und Wanderbedingungen. Die Frostgrenze liegt bei 4000 Metern.



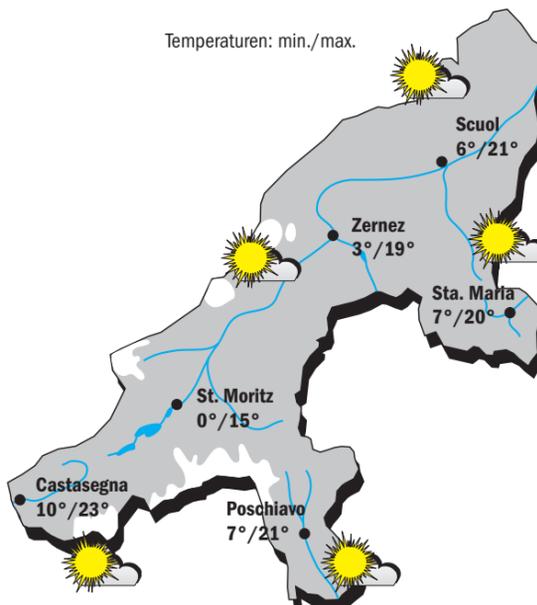
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	0°	SW 13 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	5°	windstill
Scuol (1286 m)	4°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	5°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
6 / 18 °C	7 / 17 °C	8 / 12 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
2 / 15 °C	1 / 13 °C	3 / 8 °C

Sommerzeit und Humor

RETO STIFEL

Tatort: Sitzungszimmer Redaktion. Zeitpunkt: Donnerstag, kurz vor Mittag. «Wer schreibt das P.S. für Samstag?» Betretenes Schweigen, alle Blicke auf den Tisch gerichtet. Kollege ... (der Name will mir gerade nicht einfallen) bricht das Schweigen: «Wir könnten etwas über die Sommerzeit machen, die am Sonntag zu Ende geht.» Lauwarmer Applaus. Die Sommerzeit geht seit ihrer Einführung 1982 bereits zum 32. Mal zu Ende. Aber vielleicht kann man sich ja tatsächlich was aus den Fingern saugen zu diesem tollen Thema.

Wer schreibt? Betretenes Schweigen. Mein bewusst gequält vorgetragenes «also ich könnte mir vielleicht eine halbe Stunde freischaufeln...» wird von der Runde begeistert als Zustimmung quittiert. So renne ich denn mit tags durch den Herbstwald nach Hause in der Hoffnung, die Natur inspiriere mich zu einem Text über das wirklich wahnsinnig originelle Thema Sommerzeit. Vergebens. Was jetzt? Weiterrennen? Nein, zu hungrig. Thema wechseln? Aber klar doch. Die sollen doch nicht meinen, ich lasse mir vorschreiben, was ich schreiben soll!

Also handelt die Kolumne vom Humor. Wenn Humor mit Witze erzählt gleichgesetzt wird, bin ich ein extrem humorloser Mensch. Hand aufs Herz: Finden Sie den Witz gleich oberhalb dieses Textes lustig? Ja? Ich lese grundsätzlich keine Witze, weil ich fast nie lachen kann und dann immer meine, ich verstehe die Pointe nicht, was – Sie verstehen das sicher – an meinem Selbstvertrauen nagt. Nicht lesen geht, weghören ist schwieriger, wie folgende Begebenheit zeigt.

Tatort: Lobby der Jugendherberge Locarno. Zeitpunkt: Kurz nach 21.00 Uhr. Eben ist eine grosse Gruppe mit dem Einchecken fertig, da fragt einer: «Soll ich euch ein paar Witze erzählen?» Mir schwant Böses, aber es kommt schlimmer. Drei schlechte Pointen später ist der selbsternannte Spassmacher so richtig in Fahrt gekommen: «Kennt ihr...» Einfach nur grauenhaft! Der Abend ist futsch!

P.S. Morgen Sonntag ist die Sommerzeit zu Ende. Die Uhren eine Stunde zurückstellen, bitte. Das ist kein Witz. reto.stifel@engadinerpost.ch



Noldi Clalüna SCHREINEREI KÜCHEN INNENAUSBAU APPARATENAUSTAUSCH SERVICE

Silser Küchen
7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobile: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch
176.788.730

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch